Nr. 252. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 M.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 27. Oktober 1900.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **67 Pfg.** Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Moltke's 100. Geburtstag

giebt heute allen politischen Tagesblättern Veranlassung, durch lange Leitartikel den großen Feldmarschall als Denker, Helden und Menschen zu feiern und überall liest man nur Worte der höchsten Verehrung, welche dem Angedenken des großen Helden gewidmet sind. Das „Militär-Wochenblatt" hat eine Extra-Beilage herausgegeben, welche nur das Leben und die Thaten Moltke's behandelt. Die kriegsgeschichtliche Abtheilung des großen Generalstabes hat als Festschrift zur hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages des General-Feldmarschalls einen neuen Band von dessen militärischen Werken herausgegeben. Derselbe vereint unter dem Sondertitel „Moltkes strategisch-taktische Aufsätze aus den Jahren 1857 bis 1871" in drei Gruppen eine größere Anzahl von Arbeiten, die von allgemeinstem Interesse sind und des Feldherrn grundlegende Anschauungen vom Kriege überall hervortreten lassen. In diesem Werke befindet sich auch eine Denkschrift über die im Kriege von 1866 auf preußischer Seite gemachten Fehler; Moltke überreichte sie dem König mit folgendem charakteristischen Begleitschreiben: „Eine für die Oeffentlichkeit bestimmte Arbeit mußte vorgekommene Fehler erkennen lassen, sie durfte dieselben nicht bemänteln, aber hatte keinen Beruf, sie besonders hervorzuheben. Ohne Lobspenden waren doch die gelungenen Unternehmungen, die erlangten Erfolge und der verdiente Ruhm der Armee ihr Gegenstand. Das anliegende Memoire dagegen enthält fast nur Tadel, nicht um zu tadeln oder anzudeuten, daß irgend Jemand es würde besser gemacht haben, sondern um künftig Fehler zu vermeiden und Schaden abzuwenden. Eine solche Zusammenstellung würde selbst bei beschränkter Publizität vielfach verletzen, sie kann nur bestimmt sein für den erfahrensten General der Armee, welcher zugleich die Abhülfe zu gewähren vermag."

Der Kaiser hat für den Sarkophag des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke einen kostbaren, sogenannten römischen Kranz nach Kreisau senden lassen. Derselbe, aus grünen und vergoldeten Lorbeerzweigen zusammengesetzt, ist mit vergoldeten Blüthen und Früchten des Lorbeers durchflochten, die in üppiger Fülle aus den Blättern hervorragen. Die langherabwallende, mit goldenen Franzen umsäumte weiße Atlasschleife trägt die Widmungsworte: „Dem Feldmarschall Grafen v. Moltke — Sein treuer Kaiser Wilhelm II." Diese kaiserliche Ehrengabe wird vom Besitzer der Herrschaft Kreisau, Grafen Wilhelm von Moltke, Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade zu Breslau, im Namen des Kaisers niedergelegt werden.

Ein Moltke-Denkmal wird heute zu Plauen im Vogtlande enthüllt. Es ist von dem Berliner Bildhauer Haverkamp modellirt, von Marten und Piltzings in Bronze gegossen, und zeigt die Kolossalfigur Moltkes mit Mantel und Feldmütze; in der Rechten hat er den Krimstecher, die Linke hält den Degen.

Die Wirren in China.

Li-Hung-Tschang ist in der Angelegenheit Pichon wenigstens so weit gerechtfertigt, als nun bekannt wird, daß der französische Gesandte wirklich krank gewesen ist. Er hat ein Schleimfieber glücklich überstanden, das ihm aber immer gestattete, sich bezüglich der in Frage stehenden Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten. Nach Ansicht der Aerzte braucht man über seinen Zustand keine Besorgnisse mehr zu haben. Herr Pichon bespricht täglich die Geschäfte mit dem Gesandtschaftssekretär d'Anthouard und hofft, sehr bald in der Lage zu sein, persönlich die Leitung der Gesandtschaft wieder zu übernehmen. Jedenfalls war der Zustand des Herrn Pichon zu keiner Zeit so bedenklich, daß der Gesandte von einem anderen Diplomaten hätte ersetzt werden müssen, und der Verdacht bleibt bestehen, daß Li sich des ihm vermuthlich recht unbequemen französischen Vertreters entledigen wollte.

Feldmarschall Graf Waldersee und der deutsche Gesandte v. Mumm besichtigten Dienstag den ganzen Kaiserpalast in Peking. Die Besichtigung erfolgte in Begleitung des Stabes des Feldmarschalls, des Gesandtschaftspersonals und unter Eskorte von zwei Kompagnien Seesoldaten.

Der französische Konsul meldet aus Hankau, während der Reise der Kaiserin von Schansi nach Schensi wären 60 italienische Missionare in Gefahr gewesen, massakrirt zu werden. Die Kaiserin habe jedoch den Lokalbehörden Befehl ertheilt, keinen Europäer zu tödten. Der Tod Kangjis, des Sekretärs der Kaiserin, wird offiziell bestätigt.

Eine aus Deutschen, Russen und Franzosen zusammengesetzte Expedition ist von Tientsin abgegangen. Die Deutschen marschiren nach Hsiang-ho, die Russen und Franzosen nach Pao-ti. Die Kolonne zählt insgesamt tausend Mann mit zwei Geschützen und Kavallerie. Diese Expedition ist nöthig geworden, um die rechte Flanke der Verbindungslinie von Tientsin nach Peking zu schützen, da große Massen von Boxern, welche vor den aus Peitung und Lutei verdrängten chinesischen Truppen flüchteten, sich zwischen Hsiang-ho und Pao-ti, vierzig Meilen östlich von Peking, festgesetzt haben sollen. — Admiral Alexejeff ist hier eingetroffen.

Vom General Gaselee sind folgende Depeschen in London eingegangen. Die erste datirt vom 18. d. Mts. aus dem Lager bei Ngan-fu. Sie lautet: Ich gedenke morgen in Poatingfu einzutreffen, wo die von Peking und von Tientsin kommenden Truppen der Verbündeten zusammentreffen sollen. Widerstand wurde nicht geleistet, da die chinesischen Truppen sich zurückgezogen haben und wir auf Boxer nicht gestoßen sind. Der Gesundheitszustand der Truppen ist bei der Kolonne aus Peking vorzüglich. Von General Campbell habe ich über die Tientsiner Kolonne nichts gehört. Vorräthe an Getreide und sonstigen Nahrungsmitteln stehen uns gegen Bezahlung im Ueberfluß zu Gebote. Die Transportverhältnisse sind gut.

Die zweite, aus Poatingfu, den 20. Oktober, datirte Meldung Gaselees lautet: Die unter meinem Befehl stehende Streitmacht der Verbündeten traf gestern hier ein. Heute wurden an den Thoren der Stadt Wachen aufgestellt von britischen, deutschen, französischen und italienischen Truppen. Sämmtliche Generale der Expedition machten, begleitet von kleinen Truppenabtheilungen, einen Zug durch die Stadt. Darauf wurden die Quartiere der Okkupationstruppen vertheilt. Ich werde die meisten britischen Truppen im Lager halten und warte jetzt die Anordnungen des Feldmarschalls Grafen Waldersee bezüglich der weiteren Schritte ab. Die Einwohner sind zumeist in der Stadt geblieben, und von Feindseligkeiten liegen keine Anzeichen vor. Vorräthe lassen sich hier beschaffen, sind aber keineswegs reichlich vorhanden.

Eine Depesche des Generals Campbell meldet, daß er am 19. Oktober in der Stadt Kaojanghsien angekommen ist.

Nach Meldungen aus Wutschou ist die jetzige Reisernte in der ganzen Provinz Kwangsi mißrathen und Räubereien sowie Plünderungen kommen an den verschiedensten Stellen der Provinz vor. Es werde sicherlich Hungersnoth ausbrechen.

Einer Shanghaier Drahtung zufolge soll Feldmarschall Graf Waldersee von Peking eine gemischte Streitmacht nach den Minggräbern entsandt haben.

Nach einer Privatmeldung aus Peking vom 23. Oktober wurde Yunglu von Li-Hung-Tschang dem Kaiserhofe nachgesandt, um von Kwangsü ein eigenhändig geschriebenes Edikt zu erzielen, welches die Hinrichtung aller Boxerchefs anbefiehlt. Selbst wenn trotz dieses Ediktes Tuan und die der Kaiserin ergebenen Prinzen am Leben blieben, hätte die Plakatirung eines solchen Ediktes — so meint Li-Hung-Tschang — große Wirkung, besonders in den Südprovinzen, wo der Kantoner Vizekönig solcher moralischen Unterstützung ebenso bedürftig wäre, wie der effektiven seitens der Mächte.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat den Geh. Komm.-Rath **Alfred Krupp** zum Wirklichen Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt. — Auf das Handschreiben des **Prinzregenten Luitpold** vom 19. d. M. erwiderte Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst: „Eure königliche Hoheit bitte ich, meinen ehrfurchtsvollen Dank für die huldvollen Worte entgegennehmen zu wollen, die Eure königliche Hoheit beim Anlaß meines Rücktritts vom Amte des Reichskanzlers an mich zu richten die Gnade gehabt haben. Ich bin glücklich, daß meine amtliche Thätigkeit Allerhöchstderen Zufriedenheit erworben hat und daß Eure königliche Hoheit davon überzeugt sind, daß ich die Zugehörigkeit zum engeren Vaterlande nie verleugnet habe und, so weit in meinen Kräften stand, die Rechte und Interessen Baierns zu wahren bestrebt gewesen bin." — Der **Minister Brefeld** machte in Danzig auf der Weichsel eine Fahrt bis Bohnsack und Neufahrwasser, während welcher ihm Vortrag über die dort befindlichen und noch projektirten industriellen Anlagen gehalten wurde. Am Abend gab Oberpräsident von Goßler ein Festmahl. — In der Generalversammlung des deutschen Schulschiffvereins, die unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg gestern in Hamburg stattfand, wurde bekannt gegeben, daß das **erste deutsche Schiffsjungen-Schulschiff** voraussichtlich Anfang März auf der Werft von Tecklenborg in Geestemünde vom Stapel gelassen und wenige Monate später in Fahrt gesetzt werden wird. — Ueber den **Lehrermangel im Regierungsbezirk Potsdam** giebt eine Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt" Nachricht; darnach haben bis zum 19. Oktober in diesem Bezirk 65 Lehrerstellen wegen Mangels an Schulamtskandidaten nicht besetzt werden können. — Aus Anlaß des **hundertjährigen Geburtstages des Grafen Moltke** fand in Köln eine elektrische Beleuchtung des mit Blumen geschmückten Denkmals Moltkes statt. Um 8½ Uhr veranstalteten die Krieger- und Gesangsvereine am Denkmal eine Huldigung. — Ein **Kongreß der deutschen Schriftgießer** ist für den 18. Januar k. J. nach Dresden berufen. — Am 3. November cr. findet unter Vorsitz des Baumeisters und Landtagsabgeordneten Felisch aus Berlin in Nürnberg im kleinen Saale des Industrie- und Kulturvereins der **15. ordentliche Verbandstag der Deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften** statt. Von den zur Berathung stehenden Gegenständen werden das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen die Verhandlungen über verschiedene Bestimmungen des abgeänderten Unfallversicherungsgesetzes, über die Errichtung einer Revisionsstelle für die Buch- und Kassenführung der Berufsgenossenschaften und über die Unfallverhütung in den baugewerblichen Betrieben. — Der **baierische Landtag** wird im Laufe des Februar zu einer außerordentlichen Tagung zusammenberufen werden. Es handelt sich in erster Linie um die Beschlußfassung über eine entsprechende Ehrung des Prinz-Regenten zu seinem 80. Geburtstage, sowie ferner um die Gehaltsaufbesserung der Geistlichen und Lehrer. Der Schluß dieser Tagung soll vor Ostern erfolgen.

Deutschland.

Berlin, 26. Oktober. Die „Berl. Korr." schreibt: In Nr.245 der „Leipziger Volksztg." vom 22. d. Mts. findet sich ein angeblich von dem Generalsekretär des „Zentral-Verbandes Deutscher Industrieller" herrührendes Schreiben abgedruckt, an welches die „Leipziger Volkszeitung" heftige Angriffe gegen das Reichsamt des Innern knüpft. Zur Klarstellung der Thatsachen wird Folgendes bemerkt: Gegenüber den zum Theil sehr tendenziösen Entstellungen in der Oeffentlichkeit erschien es in weiten Kreisen, insbesondere aus der Industrie, nach der Ende Juni 1899 im Reichstag vollzogenen ersten Lesung des Gesetzentwurfs zum Schutz der Arbeitswilligen unbedingt nothwendig, an der Hand des amtlichen parlamentarischen Materials des Reichstags die öffentliche Meinung möglichst umfangreich darüber aufzuklären, welche Thatsachen die Einbringung dieses Gesetzentwurfs veranlaßt hatten und welche Gründe von den Vertretern der Regierungen bei der Vertheidigung des Gesetzentwurfs im Reichstag beigebracht worden sind. Zu diesem Zweck wurden Auszüge aus der der Begründung des Gesetzentwurfs beigegebenen, das amtliche Material enthaltenden Denkschrift, sowie der stenographische Wortlaut von Reden, die bei der Verhandlung des Gesetzentwurfs im Reichstag von Regierungsvertretern gehalten worden waren, in zahlreichen Exemplaren provinziellen Blättern beigefügt. Auf Anregung und durch Vermittelung des Direktors im Reichsamt des Innern Dr. von Woedtke hat der Generalsekretär Bueck eine Summe von 12 000 Mark zur Verfügung gestellt; diese ist zur Deckung der Druckkosten verwendet worden, die durch die Wiedergabe des obenbezeichneten amtlichen Materials entstanden sind. Ueber die Verausgabung der Summe behufs Verbreitung des bezeichneten, in den Drucksachen des Reichstags bereits niedergelegten amtlichen Materials besitzt der genannte Beamte urkundliche Beläge.

— Die heute abgehaltene Plenarsitzung des Bundesraths eröffnete der Vorsitzende, Reichskanzler Graf von Bülow, mit einer Ansprache, in welcher er der Verdienste seines Vorgängers, des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in herzlichen Worten gedachte und sodann hervorhob, er werde alle Kräfte daransetzen, im Sinne des großen ersten Kanzlers das gute Einvernehmen unter den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er entspreche damit nur den Intentionen des Kaisers, der überzeugt sei, daß in dem einmüthigen Zusammenwirken aller Glieder des Reiches die Stärke unseres geliebten Vaterlandes begründet liege. Schließlich ersuchte der Reichskanzler um die Unterstützung des Bundesraths. Der königlich baierische Gesandte Graf von Lerchenfeld-Köfering drückte darauf die volle Befriedigung seiner Regierung über die Ernennung des Grafen von Bülow und ihr Vertrauen zu dessen Person mit dem Bemerken aus, daß er im Sinne auch der übrigen Bundesregierungen spreche. Nach dem Eintritt in die Tagesordnung wurde dem Entwurf eines Gesetzes wegen der Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1900, sowie dem Entwurf einer Verordnung über das Verfahren vor dem Schiedsgerichte für Arbeiter-Versicherung die Zustimmung ertheilt. Die Uebersicht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für 1899 und der Antrag wegen Entlastung der Rechnung der Kasse der Ober-Rechnungskammer und des Rechnungshofes für 1898—99 wurden dem Ausschusse für Rechnungswesen überwiesen. Außerdem wurde beschlossen, daß die in der letzten Session des Reichstages nicht erledigten Entwürfe einer Seemanns-Ordnung und der Nebengesetze dem Reichstag unverändert wieder vorgelegt werden sollen.

Ausland.

In **Pest** wurde gegen den griechisch-rumänischen Bischof von Großwardein, Mangraf, Anzeige wegen angeblichen Meineides erstattet.

Aus dem Haag wird gemeldet, daß Königin Wilhelmina und die Königin-Mutter am 1. November d. J. nach Lensahn (Schleswig-Holstein) reisen werden, wo die Herrschaften bei dem Großherzog von Oldenburg mit der Familie des Herzogs Heinrich von Mecklenburg zusammentreffen. Die Hochzeit der Königin wird in der zweiten Hälfte des Januar k. J. stattfinden.

Nach einer Meldung aus **Rom** ist der Papst, der nur auf dringendes Zureden seines Leibarztes Dr. Lapponi vorgestern das Bett hütete, gestern früh aufgestanden und hat die Kardinäle Rampolla und Mocenni empfangen; auch der Erzbischof von Paris soll empfangen werden.

Stadtverordneten-Sitzung
vom 25. Oktober.

Die Sitzung wird um 5¾ Uhr vom stellvertretenden Vorsteher, Herrn Kurz, eröffnet. Für drei nachträglich eingegangene Vorlagen wird die Dringlichkeit anerkannt. — Herr Schilbach zeigt an, daß ein langwieriges Gehörleiden, welches nicht wieder weichen wolle, ihn nöthige, sein Stadtverordnetenmandat niederzulegen. Die Versammlung genehmigt die Mandatsniederlegung und ehrt das Andenken des langjährigen Kollegen durch Erheben von den Plätzen. — Die Bewirthschaftung der Speisehalle im Freibezirk war zunächst an den Restaurateur Bohlmann für etwas mehr als 5000 Mark Pacht vergeben, die Höhe des Gebotes war jedenfalls beeinflußt durch die Annahme, daß die Restauration eine Art Monopol für den Bierausschank bezw. Verkauf besitze. Da dies nicht der Fall war, vielmehr ein etwas wilder Bierhandel sich nebenher entwickelte, so konnte Bohlmann bei der hohen Pacht kein Geschäft machen, er kam um einen Nachlaß an Miethe ein und ihm wurde daraufhin gerathen, den Pachtvertrag zu kündigen und event. eine neue Bewerbung einzureichen. Dies ist dann auch geschehen, bei der neuen Ausbietung blieb aber Bohlmann im Mindergebot, allerdings nur um 5 Mark gegen den Meistbietenden, Restaurateur Karl Zimmermann, Bogislavstraße 6, dessen Gebot 2515 Mark betrug. Der Magistrat beantragt nun, dem Restaurateur Zimmermann den Zuschlag zu ertheilen, Herr Krause als Referent möchte jedoch dem früheren Pächter, Restaurateur Bohlmann, die Vortheile der niedrigeren Pacht erhalten sehen, nachdem derselbe solange die höhere Miethe habe zahlen müssen, er glaube dies um so eher empfehlen zu können, da das Bohlmann'sche Gebot nur um 5 Mark niedriger sei als das von Zimmermann. — Herr Gollnow befürwortet den Antrag des Referenten, er habe häufig im Freibezirk zu thun und könne den Wirthschaftsbetrieb im Freibezirk als gut bezeichnen. — Herr Dethloff tritt ebenfalls warm dafür ein, den Restaurateur Bohlmann im Pachtverhältniß zu belassen, derselbe habe doch für die Einrichtung der Wirthschaft Aufwendungen machen müssen und es erscheine recht hart, ihn dies Geld einfach verlieren zu lassen, weil er sich bei dem erstmaligen Pachtgebot verkalkulirt habe. — Herr Baurath Benduhn weist zur Unterstützung des Magistratsantrages darauf hin, daß bei der früheren Ausschreibung Zimmermann das erste Untergebot abgegeben habe. Die Einrichtung der Kantine sei auf städtische Kosten erfolgt. — Herr Dr. Kolisch meint, es sei noch nicht dagewesen, daß man um eines Betrages von 5 Mark willen einem Pächter, gegen den sonst nichts einzuwenden sei, die Pacht entziehe. Redner ist daher für den Antrag des Referenten. — Auch Herr Braesel äußert sich in ähnlichem Sinne und wird der **Antrag des Referenten genehmigt.**

Der Magistrat beantragt ferner die freihändige Vermiethung des Grundstücks Elisenhöhe für eine Jahrespacht von 1000 Mark vom 1. April 1901 ab auf sechs Jahre an den bisherigen Pächter, Restaurateur Stapel. Auch über diese Vorlage referirt Herr Krause und beantragt derselbe bei dem Vorliegen eines erheblich höheren Gebotes öffentliche Ausschreibung der Pacht. — Herr Ludendorff findet, daß dieser Antrag demjenigen des Referenten bei der vorhergehenden Vorlage widerspreche. Redner ist dafür, den Restaurateur Stapel im Pachtverhältniß zu belassen. — Herr Klein widerspricht diesen Ausführungen; vorhin habe es sich um das Ergebniß einer Ausschreibung gehandelt, während eine solche bei Elisenhöhe jetzt erst stattfinden solle. — Herr Lippmann spricht sich für die Magistratsvorlage aus, ebenso Herr Dr. Kolisch, der besonders hervorhebt, daß das Geschäft auf Elisenhöhe recht schwierig sei. Geschädigt sei der Wirth auch durch die verspätete Herstellung der Brücke über den Bahnstrang, da der Verkehr vom Dorfe zur Chaussee dadurch unterbunden wurde. — Herr Dittmer hat festgestellt, daß die Stadt in der letzten, sechsjährigen Pachtperiode 3332 Mark mehr habe ausgeben müssen, als die Einnahmen betrugen, er sei deshalb für öffent-

Marguerithe.

[32] Roman von Marie Adelmi.

Nachdruck verboten.

„Emanuel," sagte sie sanft und liebevoll, ihre Hand auf seine Schulter legend, „was fehlt Dir? Du leidest, Du hast Kummer, kannst Du ihn mir nicht anvertrauen?"

Er schüttelte wehmüthig den Kopf. „Es ist nichts, Mama, es wird vorübergehen," sagte er schmerzlich.

„Du hast kein Vertrauen zu mir, Emanuel," entgegnete sie mit einem leisen Seufzer, „und das thut mir weh. Ich möchte Dir so gern helfen, denn es schmerzt mich und ich kann es nicht sehen, daß Du Dich unglücklich fühlst."

Der junge Mann blickte seine Mutter fast betroffen an. Schon ihr Erscheinen in seinem Zimmer hatte ihn in Verwunderung gesetzt, und der Ton, in dem sie zu ihm sprach, hatte bisher völlig unbekannte Saiten in seinem Herzen erweckt. Er hatte seine Mutter nie tieferer Gefühle für fähig gehalten, und war seltsam überrascht, dieselben so unerwartet bei ihr zu finden.

Sie schien seine Gedanken zu errathen.

„Du hast mich vielleicht bis jetzt für kalt und theilnahmlos gehalten, und es mag sein, daß ich bis jetzt wenig gethan habe, mir die Liebe meiner Kinder zu erwerben," versetzte sie schmerzlich bewegt, „aber Gott weiß es, Emanuel, daß ich jeder Zeit auf das zärtlichste für Dein Wohl bedacht war, und gern mein eigenes Leben hingeben wollte, wenn ich Dir dadurch den Druck von Deiner Seele nehmen könnte, der Dich so tief niederzubeugen scheint."

Er schüttelte abermals das Haupt und erwiderte in traurigem, resignirtem Ton: „Ich danke Dir für Deine Güte, Mama, sie thut meinem Herzen wohl. Aber dringe nicht weiter in mich, es ist nichts mehr zu ändern, und ich werde versuchen, mich in die Verhältnisse zu schicken."

„Nein," sagte Frau Burkhardt, „gieb die Hoffnung nicht auf, Du bist ein Mann und hast nicht nöthig, in dumpfer Verzweiflung unterzugehen. Sei stark und muthig und zeige dem Schicksal eine eherne Stirn. Laß Dich von ihm nicht niederbeugen, sondern suche in tapferm Kampf den Sieg zu erringen."

„Mama, Du kennst die Verhältnisse nicht."

„Nein, — aber ich ahne, daß sie mit Deiner Verlobung in Verbindung stehen."

Emanuel schwieg und blickte düster zu Boden.

„Sabine ist nicht das Mädchen Deiner Wahl," fuhr seine Mutter fort, „Du liebst sie nicht, sei offen gegen mich, Emanuel, es ist Deine Mutter, die zu Dir spricht."

„Nein," versetzte er dumpf, „ich liebe sie nicht!"

„So gehört vielleicht Dein Herz einer Andern?" forschte sie weiter. „Du schweigst? O mein Sohn, mein theurer, lieber Sohn, und was kann Dich bestimmen, Dich an ein Wesen zu fesseln, das Du nicht liebst? Du machst Euch Beide elend und unglücklich für das ganze Leben, Emanuel, ich bitte, ich beschwöre Dich, wenn das Mädchen, welches Du liebst, Deine Neigung erwidert und ihrer werth ist, so opfere sie nicht einem thörichten Stolz oder Vorurtheil."

„Mama, ich glaubte Dir einen Kummer zu ersparen, wenn ich Dir die Gründe verschwieg, die meine Verlobung mit Sabine Hindermann bedingten, aber wenn Du darauf dringst, so werde ich sie Dir nennen," sagte der junge Mann schmerzlich, und begann seiner Mutter seine letzte Unterredung mit seinem Vater zu wiederholen.

Frau Burkhardt hörte ihm mit gespanntem Interesse zu; als er geendet, ergriff sie seine Hand und küßte ihn zärtlich auf die Stirn.

„Armer Emanuel," erwiderte sie in leisem, innigem Ton, „verliere darum den Muth noch nicht. Ich werde mit Deinem Vater reden, vielleicht zeigt sich uns noch ein Ausweg, Gott segne und beschütze Dich, mein lieber, lieber Sohn! Vertraue ihm und verzage einstweilen noch nicht ganz." Sie drückte dem jungen Mann noch einmal herzlich die Hand und verließ dann das Zimmer.

Herr Rudolf Burkhardt-Sarasin saß vor seinem Schreibtisch und sah seine Bücher durch. Ein zufriedenes Lächeln lag auf seinen Zügen, denn er berechnete soeben, um wie viel er wohl im nächsten Jahre mit den zwei Millionen weiter kommen würde, die Sabinens Mitgift dem Geschäft neu zuführen sollten, als die Thüre sich fast geräuschlos öffnete und Frau Burkhardt auf der Schwelle erschien.

Es war das erste Mal in ihrem Leben, daß sie die Komtoirstube ihres Mannes betrat, und dieser glaubte, seinen Augen nicht trauen zu dürfen, als er sie plötzlich hier erscheinen sah. Er sprang auf und ging ihr entgegen.

„Um's Himmels Willen, Leonore, was führt Dich hierher, es ist doch kein Unglück geschehen?" fragte er fast bestürzt.

„Je nachdem Du es nimmst, Rudolf," entgegnete sie ruhig, aber mit ungewohnter Festigkeit.

„So sprich doch, was giebt es?"

„Ich habe mit Dir über eine Sache von höchster Wichtigkeit zu reden. Aber sei so gut und nimm Deinen Platz wieder ein, ich werde mich hier auf diesen Divan setzen. So, und nun bitte ich Dich, den Kaufmann einen Augenblick bei Seite zu lassen; denn ich habe mit Dir als meinen Gatten, als den Vater meiner Kinder zu reden."

Herr Burkhardt war dem Befehle seiner Frau schweigend nachgekommen, sein Blick ruhte mit gespannter Erwartung auf ihrem Gesicht.

„Ich stehe ganz zu Deinen Diensten, Leonore," sagte er endlich kalt, „aber ich bitte, Dich kurz zu fassen, meine Zeit ist sehr in Anspruch genommen."

Ein bitteres Lächeln zuckte um die Lippen der Gattin, dann erwiderte sie: „Emanuel hat mich auf meinen Wunsch von der Lage Deiner Angelegenheit in Kenntniß gesetzt und mir die Gründe genannt, welche ihn zu der Verlobung mit Sabine Hindermann gezwungen haben."

„Nun —"

„Ich erkläre Dir aber, Rudolf, daß ich dieses Opfer meines Sohnes, denn ein solches ist er im Begriff uns zu bringen, nicht annehme, und verlange von Dir, daß Du ebenfalls davon abstehst."

„Ah —"

„Unterbrich mich nicht. — Ich glaube, daß Emanuel ein anderes Mädchen liebt, dessen Besitz ihn beglücken, während eine Verbindung mit Sabine ihn elend machen würde. Rudolf, ich will nicht haben, daß mein Sohn unglücklich werden soll. Sein edles Herz soll den Lohn empfangen, den er verdient. — Wenn auch Dein Vermögen verloren ist, so besitze ich noch die halbe Million, deren Zinsen mir bisher nach der Verordnung meines Vaters als Nadelgeld ausbedungen wurden. Ich stelle sie Emanuel zur Verfügung und er kann mit fünfmalhunderttausend Franks ein neues Geschäft beginnen, welches genug abwerfen wird, um bei bescheidenen Ansprüchen auch unsere Bedürfnisse zu befriedigen."

Herr Burkhardt lachte höhnisch auf. „Ich bitte Dich, Leonore, wie kamst Du auf diesen Einfall," sagte er, sie mit einem spöttischen Blick betrachtend. „Du willst die Großmüthige spielen und scheinst Dir in Deiner Rolle sehr gut zu gefallen, daß Du sogar bis auf meine Komtoirstube dringst, um Proben derselben vor mir abzulegen. — Aber ich erkläre Dir hiermit ein für allemal, daß ich mir Deine Einmischung in dieser Angelegenheit verbitte, und auch unsern Sohn hätte ich für vernünftiger gehalten, als sich hinter den Rücken einer schwachen Frau zu verschanzen. — Uebrigens," fuhr er in geändertem Ton begütigend fort, „steht die Sache für Emanuel nicht so schlimm, als Du meinst —"

„Rudolf," unterbrach sie ihn heftig, „es könnte nicht schlimmer stehen! Ich weiß aus eigener Erfahrung, was es heißt, ohne Liebe durch's Leben zu gehen. — Ich habe bis jetzt geschwiegen und Dir nie einen Vorwurf gemacht für die Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit und Kälte, womit Du mich stets behandelt hast, ich habe nie darüber geklagt, daß Du mich in allen Stücken vernachlässigst, wenn ich auch oft genug schmerzlich darunter litt. Ich habe Dich geliebt, Rudolf, mit aller Liebe, deren mein Herz nur fähig war, doch Du warst meiner Liebe nicht werth. Du hast mich allein um meines Vermögens willen geheirathet! Meine Person galt Dir nichts, mein Geld Alles; aber leider erkannte ich dies erst, als es zu spät war. Rudolf, ich bin durch Dich unglücklich und elend geworden, aber mein Sohn soll es nicht werden. — Ich bin nun zu Ende, aber ich erwarte von Dir, daß Du Dein an mir begangenes Unrecht wenigstens an unserm Kinde wieder gut zu machen suchst. Wenn meine Worte Dich gekränkt haben, ist es mir leid, es war nicht meine Absicht, Dir wehe zu thun, sondern ich wünschte nur Dein Herz zu rühren. Bedenke, es ist Dein Sohn! und Gott wird Dich einst darüber zur Rechenschaft fordern, wie Du das Glück oder Unglück Deiner Kinder gefördert oder vernichtet hast. Möge er auch Deinen Sinn lenken und alles zum Besten führen."

Sie erhob sich und verließ die Stube, ohne daß ihr Gatte eine Einwendung machte oder sie zurückhielt.

(Fortsetzung folgt.)

liche Ausschreibung, damit ein den Aufwendungen entsprechender Pachtzins erzielt werde. — Herr Berndt kann nicht einsehen, welcher Grund vorliegt, bei der Verpachtung von Elisenhöhe jedes Jahr ein paar hundert Mark zuzusetzen, er ist deshalb für Ausschreibung. — Herr Dr. Kolisch bemerkt, daß Ausgaben in erheblicher Höhe verursacht worden sind durch die bei dem Alter und der Baufälligkeit des Gebäudes unvermeidlichen Reparaturen, dafür könne man also den Wirth nicht verantwortlich machen. — Herr Ladewig tadelt die verspätete Ausführung der Reparaturarbeiten, wodurch eine Vertheuerung verschuldet worden sei. — Herr Lüdke meint, die öffentliche Ausschreibung werde erst ergeben, was das Lokal eigentlich werth sei. — Damit schließt die Erörterung, der Antrag des Referenten wird abgelehnt, der Magistratsantrag angenommen.

Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 27. September war dem Buchdrucker J. Diermann die Aufnahme in die Wählerliste deswegen versagt worden, weil er den polizeilich beglaubigten Nachweis nicht erbracht hatte, daß er im Besitz eines möblirten Zimmers war. Dieser Nachweis ist nunmehr erbracht und der Antrag wegen Aufnahme in die Wählerliste erneuert worden. Nachdem Herr Syndikus Wolff sich über die rechtliche Seite der Vorlage verbreitet, wird letztere neuerdings abschlägig beschieden.

Eine Petition des Hausbesitzers Emil Klütz, Wussowerstraße 3, um Besserung der Wussowerstraße und Beleuchtung derselben wird zusammen mit einer Petition des Bezirksvereins Stettin-Nemitz um Wegebesserung, Reinigung und bessere Beleuchtung der Dorfstraße dem Magistrat zur thunlichsten Berücksichtigung überwiesen. — Eine Petition um schleunige Regulirung und Neupflasterung der Speicherstraße von der Großen Lastadie bis zur Provinzial-Zuckersiederei ist, wie Herr Poppe als Referent mittheilen kann, gegenstandslos geworden, da die entsprechenden Arbeiten schon begonnen sind. Referent bittet jedoch dringend, die endgültige Herstellung der Speicher- und Pladrinstraße im nächstjährigen Etat vorzusehen. — Herr Leuschner berichtet über eine Vorlage des Magistrats, welche dahin geht, die Georgenstraße, die Marchandstraße von der Augusta Viktoria-Stiftung bis zum Marchand-Stift, die Langestraße von der Heinrichstraße bis zur Gießereistraße und die Nemitzerstraße von der Warsowerstraße bis zum Eingange des Friedhofes als historische Straßen anzuerkennen. — Herr Dr. Kolisch findet es verwunderlich, daß nicht gleich über die ganze Nemitzerstraße Beschluß gefaßt sei (Zuruf: „Kommt noch!“), der Rest müsse nun doch vorläufig als nicht historisch gelten, was möglicherweise den thatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche. Redner hofft, daß die angekündigte Fortsetzung der Vorlage bald erscheint, damit die Baulustigen wissen, woran sie sind. — Herr Stahl ist der Ansicht, die Marchandstraße hätte noch weiter hinauf als historisch erklärt werden sollen. — Herr Syndikus Wolff erwidert, die Kommission habe vielfach weitergehende Beschlüsse gefaßt, deren Nachprüfung dem Magistrat im vollen Umfange nicht möglich war, deshalb sei zunächst nur das Nöthigste herausgegriffen worden. — Damit schließt die Erörterung und wird die Magistratsvorlage angenommen.

Von den Herren Kurz, Dr. Graßmann und Dr. Kolisch ist nachstehender Antrag eingebracht worden:

„Der Magistrat wird um Ausarbeitung und Vorlage eines Planes ersucht, behufs Verlegung von Gas-, Wasser- und Kanalisationsröhren in den Straßen der eingemeindeten Bezirke von Grabow, Ober- und Unter-Bredow, Zabelsdorf und Nemitz, sowie um Mittheilung, ob, wann und in welcher Reihenfolge eine Um- oder Neupflasterung von Straßen in diesen Bezirken, wie in den noch nicht mit besserem Material gepflasterten Straßen des alten Stadtbezirks beabsichtigt ist. Zugleich wird ersucht, die vom Magistrat zu erwartende Vorlage einer aus 12 Mitgliedern bestehenden gemischten Kommission zur Vorberathung zu überweisen.“

Herr Manasse als Referent glaubt die Absicht der Antragsteller richtig dahin zu interpretiren, daß dieselben, ohne Einzelentscheidungen vorgreifen zu wollen, eine generelle Zusammenstellung alles dessen erstreben, was in absehbarer Zeit auf dem Gebiet des Straßenbaues mit allem was darum und daran hängt zu leisten sein wird. In diesem Sinne aufgefaßt, könne er den Antrag nur befürworten. — Herr Baurath Benduhn meint, da die einzelnen Deputationen sich schon mit den beregten Angelegenheiten zu beschäftigen haben, könnte das Eingreifen der Sonderkommission eine Lahmlegung der Arbeit in den Deputationen zur Folge haben. — Herr Dr. Graßmann bemerkt, die Antragsteller hätten eine Lahmlegung irgend welcher Verwaltungsthätigkeit selbstverständlich nicht gewollt, nur Entgleisungen möchten sie verhüten und eine feste Norm schaffen für das, was allgemein zu thun ist. Deshalb könne bei besonderen Nothständen doch sogleich eingegriffen werden, in der Hauptsache aber müsse man einer gebundenen Marschroute folgen. Dann werde auch unmöglich, daß irgend eine Partei etwa bei den Wahlen Stimmenfang treibe, indem sie den Wählern sage: wenn ihr mit uns geht, sorgen wir für eure Straßen, sonst nicht. — Herr Holldorff würde gern dem Antrage beitreten, wenn er nicht fürchtete, daß die schon für einzelne Straßenzüge in Aussicht genommenen Arbeiten eine Zurücksetzung erfahren könnten. Nebenbei führt Redner Klage über die mangelhafte Straßenbeleuchtung in Grabow. — Herr Lippmann hält die Bedenken des Vorredners für grundlos, denn die beschlossenen Arbeiten würden hier garnicht berührt. Den Antrag begrüßt Redner mit Dank, gegen den Hinweis auf gelegentliche Wahlbeeinflussungen glaubt er jedoch Protest erheben zu müssen. — Herr Dr. Kolisch führt aus, in den Etats anderer Großstädte sei eine planmäßige Aufstellung, wie der Antrag, sie wolle, längst vorhanden, dieselbe sei auch nothwendig, denn ein Zustand, wonach man ständig von der Hand in den Mund lebe, müsse zu einer völligen Vernachlässigung einzelner Stadtbezirke führen. Ein solcher Zustand sei der Stadt Stettin unwürdig und völlig unhaltbar werde derselbe, nachdem durch die vollzogene Eingemeindung das Weichbild plötzlich an Umfang ganz bedeutend gewonnen habe. Man könne jetzt unmöglich alles so übersehen, wie es wünschenswerth wäre. Daß etwa in Angriff genommene Arbeiten aufgehalten werden könnten, halte er für ganz ausgeschlossen, denn ein solcher Plan lasse sich nicht von heute auf morgen fertig stellen und er glaube kaum, daß man vor Jahresfrist zu Ende kommen werde.

Herr Dr. Delbrück schließt sich diesen Ausführungen im Wesentlichen an. Insbesondere hofft er, daß nach Fertigstellung des Arbeitsplanes das unschöne und für Niemand ersprießliche Wettrennen um Herstellung irgend einer Straße aufhören werde. — Herr Dr. Graßmann erwidert auf den Protest des Herrn Lippmann, bis vor Kurzem habe er selbst noch geglaubt, daß kein Stadtverordneter daran denken werde, Sondervortheile zu erstreben, kürzlich habe er aber in einer Versammlung ganz ungenirt eine andere Auffassung sich geltend machen sehen. Man habe den Grabower Stadtverordneten gesagt, sie wären thöricht gewesen, sich sogleich einer bestimmten Richtung anzuschließen, statt das Zünglein an der Waage zu bilden, denn im letzteren Falle hätten sie mehr erreicht. Das laufe doch auf die Empfehlung von Sonderinteressen hinaus und dem gegenüber halte er es für angebracht, wiederholt zu erklären, daß die Stadtverordneten, ob alteingesessen oder neu hinzugekommen, Vertreter der Interessen des gesamten Gemeinwesens sind. — Herr Stahl empfiehlt zur Beschleunigung der Arbeiten ein etappenweises Vorgehen, dergestalt, daß man erst die nothwendigsten Stücke herausgreift. — Nach weiterer, schon etwas persönlicher Debatte, an der sich noch die Herren Lippmann, Dr. Kolisch und Holldorff betheiligen, schließt die Diskussion, persönlich bemerkt Herr Dr. Graßmann, Herr Lippmann habe behauptet, ihn nicht zu verstehen, er verzichte gern darauf, demselben ein Verständniß seiner Anschauungen beizubringen. Weitere persönliche Bemerkungen schließen sich dem an, endlich aber ist auch diese Rednerliste erschöpft und die Vorlage wird angenommen. Für die Kommission bringt das Bureau in Vorschlag die Herren Dr. Delbrück, Fischer, Holldorff, Kurz, Lange, Lippmann, Stahl und Wechselmann.

Für die Aufstellung von Normaluhren werden nach dem in einigen Punkten abgeänderten Vertrage an einmaligen Ausgaben 19 080 und an laufenden Ausgaben 800 Mark bewilligt. Zwei von der Finanzkommission gestrichene Uhren werden auf Antrag aus der Versammlung für Nemitz und Unterbredow wieder eingestellt. — Ueber eine Anfrage des Herrn Grimm, wann die Auguststraße in Unterbredow mit Wasserleitung versehen, regulirt und gepflastert werden soll, berichtet Herr Dr. Graßmann. Derselbe hat sich durch Augenschein überzeugt, daß die Straße sich in einem trostlosen Zustande befindet. Die Regulirung werde jedoch ganz ohne Schwierigkeiten nicht durchzuführen sein, da die Anlieger Vorterrains nicht abgeben wollen, sondern lieber die ganzen Grundstücke der Stadt aufhängen möchten. Verschlimmert werde die Situation noch dadurch, daß durch Zäune und Schlagbäume die direkte Verbindung der Auguststraße mit Grabow und Bredow abgeschnitten sei. Mit der Untersuchung dieser Mißstände bitte er die vorhin neugewählte Straßenbau-Kommission zu betrauen. Da deren Arbeiten aber ebenfalls nicht in wenigen Tagen zu erledigen sein werden, andererseits jedoch Abhülfe dringend nothwendig sei, so beantragt Referent, die alsbaldige Herstellung eines Fußweges an der Südseite der Auguststraße. — Herr Dr. Kolisch ist erstaunt über die hier eingerissenen Zustände, so etwas sei ihm doch noch nicht vorgekommen. Oeffentliche Wege würden von privaten Besitzern einfach als Eigenthum okkupirt und gesperrt, dagegen werde der Magistrat die Hülfe der Polizei in Anspruch nehmen müssen. — Herr Grimm wünscht eine Aeußerung vom Magistratstische zu hören, worauf Herr Baurath Benduhn bemerkt, die Regulirung der Auguststraße sei, wie schon vom Referenten hervorgehoben, ziemlich weitschichtig und könne er deshalb gegenwärtig eine bestimmte Erklärung noch nicht abgeben. — Herr Leuschner beklagt, daß die Marchandstraße nicht hergestellt wäre, obwohl die Bredower Gemeindevertretung dafür 22 000 Mark bewilligt habe. — Herr Baurath Benduhn erwidert, die Ausführung des Beschlusses sei unmöglich gewesen, da Ueberschüsse, aus denen die Kosten bestritten werden sollten, nicht auffindbar waren. — Die Anträge des Referenten werden hierauf sämtlich zum Beschluß erhoben. — Eine Umänderung der Straßen-Nummer-Schilder in der Weise, daß am Anfang der Straße sofort alle Nummern einer Seite zu ermitteln sind, hat der Magistrat unverhältnißmäßig hoher Kosten wegen abgelehnt. Die Vorlage wird zwecks Beifügung eines Kostenanschlages an den Magistrat zurückgegeben. — Herr Berndt weist bei dieser Gelegenheit auf die mangelhafte Numerirung der Turner- und Kaiser-Wilhelmstraße hin und bittet den Magistrat, eine Besserung in die Wege zu leiten. — Auf Antrag der Herren Braesel und Dr. Delbrück beschließt die Versammlung, die Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Schilbach sofort vornehmen zu lassen. — Dem Ankauf einer Bauparzelle des North'schen Grundstücks in Bredow zur Größe von ungefähr 6400 Quadratmeter stimmt die Versammlung zu unter Herabsetzung des Kaufpreises von 10 auf 7,50 Mark per Quadratmeter. Das Grundstück ist für einen Schulbau bestimmt. Von verschiedenen Seiten wird in der Besprechung hervorgehoben, daß für den erforderlichen Zugang Vorsorge zu treffen sei, worauf Herr Baurath Meyer bemerkt, Schritte nach dieser Richtung hin würden gleichzeitig mit dem Vertragsabschluß erfolgen. — Bewilligt werden 44 000 Mark für die Wasserversorgung des neuen Hauptfriedhofes nebst 10 650 Mark für Verlegung eines 720 Meter langen 20 Millimeter-Rohres bis zum Friedhof. — Genehmigt wird die Anlage eines Elektrizitätswerkes für die höhere Maschinenbauschule, da der Minister von dieser schon früher gestellten Forderung nicht abzugehen gewillt ist. — Dem für die Gießereistraße aufgestellten Fluchtlinienplan stimmt die Versammlung zu, die Straße soll darnach auf 18 bezw. 19 Meter verbreitert werden. — Die Kanalisirung des Zabelsdorfer Grabens hat sich nicht ganz in der früher beschlossenen Form ausführen lassen, der freihändige Erwerb von Vorland stößt auf Schwierigkeiten und soll deshalb alles enteignet werden. Die Kosten werden den Grundstücken als öffentliche Last aufgelegt, aber nicht sogleich eingezogen, weil die Besitzer sonst schwer geschädigt würden. — Eine Petition der Wittwe Borchardt, Zabelsdorferstraße 17, um Wiederherstellung der über den Zabelsdorfer Graben nach dem Petersgang führenden und durch städtische Fuhrwerke beschädigten Brücke wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. — Zurückgezogen bezw. abgesetzt werden die Vorlagen unter Nr. 16, 28 und 31 der Tagesordnung. Eine Anzahl Vorlagen ohne allgemeineres Interesse wird nach den Anträgen der Referenten erledigt. Schluß der öffentlichen Sitzung um 9½ Uhr.

Provinzielle Umschau.

In **Prenzlau** ist bei der Kapelle des 64. Infanterie-Regiments ein Mulatte eingetreten. — Bei der Schwurgerichtsverhandlung gegen den früheren Baptisten-Prediger Irmer in Prenzlau fungirte die Ehefrau des Reisenden Boos, Ottilie geb. Müller, als Hauptentlastungszeugin, dieselbe ist jetzt unter dem dringenden Verdachte des Meineids verhaftet worden. — Bei der Station **Diedrichshagen** der Kleinbahnstrecke Greifswald—Wolgast ereignete sich gestern früh ein Eisenbahnunfall. Als der kurz nach 7 Uhr die genannte Station passirende von Wolgast kommende Zug die Chaussee in der Nähe des Driedrichshagener Hofes kreuzte, wurden eben die Kühe des Gutes über die Chaussee auf die Weide getrieben. Der Zug fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit in die Herde hinein, tödtete 5 Kühe und die Lokomotive stürzte um, den Heizer unter sich begrabend. Derselbe konnte jedoch alsbald aus seiner gefährlichen Lage befreit werden und scheint bedeutende Verletzungen nicht davongetragen zu haben. — In **Lewetzow** bei Treptow a. R. traf den Bauerhofsbesitzer H. Baatz bei Ausübung der Jagd ein Stück der im Gewehr befindlichen Patrone unterhalb des einen Auges derartig, daß das eine Auge gänzlich verloren ist.

Gerichts-Zeitung.

Greifswald, 25. Oktober. Nach zweitägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichte wurde der fr. Kaufmann und Gütermakler Brotzen aus Kröslin wegen Betrug, Unterschlagung und Anfertigung falscher Urkunden zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust verurtheilt.

Pisek (Böhmen), 25. Oktober. Heute früh begann der zweite Schwurgerichts-Prozeß gegen Leopold Hülsner vor dem hiesigen Kreisgericht, nachdem der Kassationshof das Urtheil des Kreisgerichts in Kuttenberg, das Hülsner wegen Ermordung der Agnes Hruza zum Tode durch den Strang verurtheilt hatte, aufgehoben und den Fall an das hiesige Kreisgericht zu neuerlicher Verhandlung verwiesen hatte. Hülsner steht jetzt unter der Anklage, am 29. März 1899 im Walde Brzina bei Polna die Agnes Hruza und in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli 1898 im Walde Mrsnik in der Nähe von Polna die Marie Klima aus Ober-Wernitz ermordet zu haben. Vor Eintritt in die Verhandlung nahm der Präsident allen Stenographen, die sämtlich Doctores juris sind, den Eid ab, daß sie die Verhandlung vollständig und wörtlich aufnehmen. Hülsner wird in czechischer Sprache vernommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Oktober. Das Reichsversicherungsamt hat folgende Bekanntmachung betr. die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe vom 1. Oktober d. J. erlassen: „Nach § 35 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 hat jeder Unternehmer eines unter die §§ 1 und 2 dieses Gesetzes fallenden, bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten Betriebes binnen einer vom Reichsversicherungsamte zu bestimmenden Frist den jetzt versicherungspflichtigen Betrieb unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden. Die Frist für die Anmeldung wird hiermit auf die Zeit bis zum 15. November 1900 einschließlich festgesetzt. Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntniß der Verhältnisse zu ergänzen, dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu 100 Mark anzuhalten. Welche Staats- oder Gemeindebehörde als untere Verwaltungsbehörde im Sinne des Gesetzes anzusehen sind, wird von den Zentralbehörden der Bundesstaaten bestimmt und öffentlich bekannt gemacht.“

— Die Charakterbeurtheilung nach der Handschrift hat in letzter Zeit ein erhöhtes Interesse gefunden, besonders die Damenwelt ist von der Zuverlässigkeit der graphologischen Auskünfte überzeugt. Mit Freuden dürfte es daher von Vielen aufgenommen werden, daß der Verein Stettiner Kaufleute den Graphologen Herrn D. Ammon aus Berlin für Sonntag Abend zu einem Vortrag im kleinen Saale des Konzerthauses gewonnen hat. Auch Gästen ist gegen ein geringes Entree die Theilnahme gestattet.

— Ein in jedem pommerschen Haushalt gern gesehener Gast hat sich jetzt wieder angemeldet und dürfte überall freundliche Aufnahme finden, wir meinen den im Verlage von Franz Wittenhagen's Buchhandlung (A. Schuster) erscheinenden „Stettiner Stadt- und Landboten“, der soeben für das Jahr 1901 erschienen ist. In demselben findet man Alles, was man in einem Familien-Kalender sucht, besonders interessant ist auch diesmal die Chronik von Stettin, welche durch Bilder der neuen Turnhalle, der Bahnhofsbrücke und des erweiterten Manzelbrunnens illustrirt ist. Trotz des billigen Preises von 50 Pfg. giebt es als besondere Beilagen zu dem Kalender einen Wand- und einen Portemonnaie-Kalender und einen sehr gefälligen Aquarelldruck: „Hurra am Ziel!“

— Zu den in unserer Dienstag- und Mittwoch-Nummer gebrachten Messeraffairen geht uns nachträglich aus unserem Leserkreise folgende bemerkenswerthe Notiz zu: In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um 2¼ Uhr wurde direkt vor dem Berliner Thor stadteinwärts mehreren, aus Gesellschaft friedlich daherkommenden jungen Männern mit ihren Damen plötzlich durch 2 anscheinend dem Zuhälterstande angehörigen Raudis der Weg vertreten und dieselben ohne jeglichen Grund mit den schamlosesten Redensarten beläftigt, die schließlich in Handgreiflichkeiten ausarteten. Als die Betroffenen hierüber in Entrüstung ausbrachen und mit dem Schutzmann drohten, wurden 2 derselben mit Messerstichen überfallen und der Eine in der Brust, der Andere in der rechten Schulter arg zugerichtet. Auf das Hülfegeschrei eilte unter Anderen aus dem gradeüberliegenden Klein'schen Restaurant ein zufällig daselbst weilender Arzt herbei, um den Verletzten zu Hülfe zu kommen, aber auch auf diesen noch stürzte sich einer der Messerhelden, welcher nur mit Mühe durch Beistand einiger dazuspringender thatkräftiger Bürger vor Verwundung geschützt werden konnte. Die Verletzten stellten zwar bei der leider verspätet dazugekommenen Schutzmannspatrouille sofort den Strafantrag über die noch umringt gehaltenen Messerhelden, doch gelang es den letzteren, sich durch plötzliche Flucht ihrer Verhaftung zu entziehen. Man sieht hieraus, wie neben der Unsicherheit einer der belebtesten Gegenden ärztliche Hülfeleistung unter Umständen gefährlich werden kann.

* Die Hochbaudeputation hatte in ihrer letzten Sitzung an städtischen Arbeiten und Lieferungen zu vergeben: die Tischlerarbeiten für die 27. und 28. Gemeindeschule an die Tischlermeister Rogge (Loos 1 mit 3368 Mark), O. Laß (Loos 2 mit 3436 Mark) und Schmidt (Loos 3 mit 5787 Mark); die Zimmererarbeiten für das Verwaltungsgebäude an der Magazinstraße mit 25 580 Mark an Zimmermeister Lösewitz; die Dachdeckerarbeiten für die Maschinenbauschule mit 2487 Mark an Dachdeckermeister Gläser jun.; die Klempnerarbeiten für denselben Bau an Klempnermeister Stolzmann mit 5100 Mark; die Zimmererarbeiten für die Baugewerkschule mit 29 374 Mark an Zimmermeister Fischer-Stettin-Grabow; die Dachdeckerarbeiten für denselben Bau an die Firma Teschendorff in Stettin-Grabow; die Maurerarbeiten für Kapelle und Leichenhalle auf dem neuen Friedhofe an Maurermeister Plötz mit 33 222 Mark; die Betonarbeiten für denselben Bau an Ingenieur Reinke mit 1445 Mark; die Maurerarbeiten für das neue Portal des Nemitzer Friedhofes an Maurermeister Plötz mit 1718 Mark; die Lieferung von Linoleum für die 2. und 3. Gemeindeschule an die Firma W. Rienborg mit 15 391 Mark; die Schlosser- und Anschlägerarbeiten für denselben Bau an Schlossermeister W. Scherbarth mit 4618 Mark.

Stettin, 26. Oktober. Wohl die kleinste Schule Deutschlands befindet sich im Anklamer Kreise auf der Fährinsel kurz vor der Karniner Peenebrücke. Wie dem „Greifswalder Tagebl.“ geschrieben wird, zählt die dortige Gemeinde in 7 Häusern nur 48 Einwohner und hat eine eigene Schule mit Lehrer-

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 28. Oktober (20. n. Trinitatis):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach dem Gottesdienst Erneuerungswahl für das Presbyterium und die Gemeindevertretung der deutsch-reformirten Gemeinde.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
Herr Prediger Sandt um 5 Uhr.
(Beichte und Abendmahl sowie der 2 Uhr-Gottesdienst fallen der Kirchenwahl wegen aus.)

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Prediger Bärwaldt um 10 Uhr.
(3 Uhr Jahresfest des Aelteren Evangelischen Jünglings- und Männervereins. Festpredigt: Pastor Thurow-Rothemühl.)
(Um 7 Uhr Nachfeier im Saale des Evangelischen Vereinshauses.)

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptwache: Herr Mil.-Hülfsgeistl. Boergen.
Kindergottesdienst 11¼ Uhr, König Wilhelm-Gymnasium.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Nach dem Gottesdienst Wahl von 3 Gemeinde-Aeltesten und 9 Gemeinde-Vertretern.)
Herr Prediger Hahn um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Kopp um 10 Uhr.
(Um 11 Uhr kirchliche Wahlen.)
Herr Prediger Beckmann um 5 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Oberpfarrer Berg um 10 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, 4. Aufgang 2 Tr. Abends 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Jugendbund.
Dienstag Abend 8½ Uhr im Ev. Vereinshaus, Eing. Passauerstr., Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. E. Golz.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Prediger Voelkel um 4½ Uhr.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Eing. Passauerstr., 1 Tr.
Mittwoch Abend 8 Uhr im Evang. Vereinshaus, Eing Passauerstr., 1 Tr., Bibelstunde: Herr Prediger Voelkel.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Abends 6 Uhr biblische Unterredung. Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Pastor Hübner um 10 Uhr.

Apostolische Gemeinde, Stoltingstr. 2, h. p.:
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.
Jedermann ist eingeladen.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Nachm. 2½ Uhr Kindergottesdienst.

Salem:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach dem Gottesdienst kirchliche Wahlen.)

Nemitz:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Maronde um 10 Uhr.
Herr Vikar Bethke um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach dem Gottesdienst kirchliche Wahlen.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Um 11¼ Uhr Ergänzungswahl der kirchlichen Körperschaften.)

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.

Pommerensdorf:
Um ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und heil. Abendmahl: Herr Prediger Sandt.

Scheune:
Herr Prediger Sandt um 11 Uhr.

Blaues Kreuz.
Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus, wozu Jedermann herzlich eingeladen wird.
Prediger Beckmann.

Christliche Versammlung.
Ev. Verein Philadelphia (Bruderliebe) im Konzerthause, Augustastr. 48, 4. Aufgang 1 Tr., rother Saal: Sonntag Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, 3½ Uhr Jugendbund-Weihestunde, Abends 8 Uhr Evangelisations-Vortrag, wozu Jedermann, Jung und Alt, herzlich eingeladen ist.
Peters.

Freiwilligen-Mission.
Sonntag Vorm. 8½ Uhr Gebetstunde, Nachm. 2 Uhr Sonntagschule, Abends 7 Uhr Theeabend. Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.

Evangelisches Vereinshaus.
Donnerstag Abend 8 Uhr Herr Konsistorialrath Haupt (Reformationsfest): „Was will der Gustav-Adolf-Verein?“

Vom 1. November ab stehen **zwei Schwestern des Evangel. Diakonie-Vereins,** ausgebildet im städt. Krankenhaus Stettin, für Hauskrankenpflege in Stadt und Provinz zur Verfügung.
Nachzufragen im städtischen Krankenhaus. Telephonverbindung.
Oberin Gräfin von Rittberg.

Bekanntmachung

betreffend Berechnung der Schlepplöhne.

Die unterzeichneten Schifffahrts-Gesellschaften haben vereinbart, daß vom 1. November 1900 ab bei der Berechnung der Schlepplöhne die bisher gültigen Vergünstigungen bei der Klassen-Eintheilung für Schiffe von 601 bis 6000 Zollzentner Tragfähigkeit auf den Strecken Niegripp—Magdeburg und Magdeburg—Schandau in Wegfall kommen. Von oben genanntem Termin ab sind nur die in dem Schlepplohn-Tarif der „Kette“, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft, angegebenen Klassen-Eintheilungen bei der Schlepplohn-Berechnung anzuwenden.

Ferner fällt vom 1. Januar 1901 ab die Klassen-Ermäßigung weg, welche Schiffen mit königlich sächsischer Vermessung und solchen mit nicht sächsischer Vermessung, welche nach früherem sächsischen Verfahren nichtamtlich nachvermessen wurden, gewährt worden ist. Es wird daher von diesem Zeitpunkt ab für Schiffe jeder Staatsangehörigkeit nur noch die Tragfähigkeit, welche die amtlichen Meßbriefe oder Aichscheine ausweisen, zur Berechnung gelangen, wobei für die **neu geaichten** Schiffe die in unserer Bekanntmachung vom 21. August 1900 angegebenen Rabatte in Abzug gebracht werden.

Wir wiederholen im Interesse unserer Schleppkundschaft das Ersuchen, ihre Schiffe baldmöglichst nach dem neuen einheitlichen Aichverfahren vermessen zu lassen.

Dresden und Hamburg, den 24. Oktober 1900.

„Kette“, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft.
Oesterreichische Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer.
Deutsch-Oesterr. Dampfschifffahrt, Aktien-Gesellschaft.
Neue Norddeutsche Fluß-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
„Elbe“, Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

wohnung. Diese Schule wird nur von 1 — einem — Schüler besucht. Bis Ostern 1900 waren noch 3 Schüler vorhanden; Ostern wurde ein Schüler eingesegnet, jetzt Michaelis wiederum ein Schüler, so daß also wirklich nur 1 Schüler für das bisherige Winterhalbjahr übrig bleibt, dem aber Ostern 1901 sich wieder ein ABC-Schütze anschließen wird. In Folge Verheirathung und Versetzung des bisherigen Lehrers ist augenblicklich auf der Fährinsel kein Lehrer, der Unterricht wird von einem Lehrer in Kamp ertheilt, der täglich Nachmittags im Boot nach der Fährinsel kommt und dem einzigen Schüler Unterricht ertheilt. Die Schule wird vom Staat und Gemeinde unterhalten, außerdem hat in früheren Zeiten ein Pastor für diese Schule einen Fonds ausgesetzt. Die höchste Frequenz der Schule stellte sich auf 8 Schüler, durchschnittlich waren 4—5 Schüler vorhanden.

— In Wolgast fiel vorgestern, während die Mutter in der Küche mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt war, das Kind des Arbeiters T. in der Neustadt aus dem dritten Stock zum Fenster hinaus. Der Körper des Kindes schlug beim Niederfallen auf einen dort gerade stehenden Hauklotz auf und wurde so schwer verletzt, daß der herzugerufene Arzt die sofortige Ueberführung in die Klinik nach Greifswald veranlaßte.

— Im Konkordia-Theater tritt Miß Cleopatra, die Schlangenvorführerin, nur noch an wenigen Abenden auf, auch im Uebrigen bietet das Programm jetzt interessante Unterhaltung.

— Das Dr. Heine-Ensemble beginnt am Montag, den 29., sein Gastspiel am hiesigen Stadttheater, dem man auch dieses Mal mit größter Spannung entgegensieht. Am ersten Abend kommt „Die Frau vom Meer" zur Aufführung, dasjenige Schauspiel Ibsens, das, mit einem versöhnlichen Schluß endend, die Zuschauer vielleicht mehr als jedes andere Ibsen'sche Drama befriedigt. In der Titelrolle wird Helene Riechers wieder Gelegenheit haben, ihre seltene psychologische Darstellungskunst zu zeigen, die nach dem Ausspruch des berühmten Leipziger Philosophen Professor Wundt, ihn erst das Wesen der Ellida recht verstehen lehrte. In den übrigen Rollen werden sich in Egbert Soltau und Arthur Holz den Stettinern bereits bekannte Kräfte vorstellen, während die Damen Kupfer und Pechy, die Herren Jessner, Barden und Beaurepaire zum ersten Mal im Rahmen des Dr. Heine-Ensemble in Stettin auftreten werden.

— Dem Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, dessen Chef s. Z. Graf Moltke war, hat der Kaiser eine Bronze-Büste des verewigten Feldmarschalls nebst geschnitztem eichenem Postament gewidmet. Wie die „Starg. Ztg." mittheilt, hat hierzu das Offizierkorps die Büste des Großen Kurfürsten gestiftet und die Offizierdamen ein in den Regimentsfarben gehaltenes, gesticktes seidenes Band mit dem Moltkeschen Wahlspruch: „Erst wägen, dann wagen!" Aus Anlaß des heutigen 100-jährigen Geburtstages Moltkes fand am Vormittag Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche statt, daran schloß sich um 12 Uhr ein Regimentsappell. Am Nachmittag vereinigte sich das Offizierkorps, die früheren Offiziere des Regiments und die städtischen Behörden zu einem Festmahl.

* Gestern Abend um 10¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Gr. Wollweberstraße 55 gerufen, woselbst im Dachgeschoß in einer Tapezierwerkstatt des Blumenreichschen Waarenhauses Polstermaterial, fertige und halbfertige Möbel, Bretterverschläge und Theile des Fußbodens brannten. Das Feuer wurde unter Anwendung einer Schlauchleitung gelöscht, die Aufräumungsarbeiten nahmen jedoch längere Zeit in Anspruch, so daß die Wache mehr als zwei Stunden in Thätigkeit blieb.

— Der Spielplan des Bellevue-Theaters bringt, wie schon mitgetheilt, heute Sonnabend bei kleinen Preisen eine Aufführung der „Journalisten", am Sonntag Nachmittag bei kleinen Preisen die Operette „Der Obersteiger", am Abend „Einsame Menschen". Für die am Dienstag stattfindende Premiere von Sudermanns „Johannisfeuer" werden schon jetzt Vorbestellungen entgegengenommen.

* Im großen Sitzungssaale des Landhauses wurde heute Vormittag die 8. Vollversammlung der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern eröffnet. Der Vorsitzende, Graf Schwerin-Löwitz, wies in seiner Eingangsrede darauf hin, daß Se. Majestät der Kaiser sich bei der letzten Anwesenheit in Stettin gelegentlich des von der Provinz gegebenen Festmahles in anerkennenden Worten über die pommersche Landwirthschaft geäußert habe. Mit dem üblichen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser wurde sodann die Sitzung eröffnet. Der Vorsitzende gedenkt des seit dem letzten Zusammentritt der Kammer verstorbenen Oberpräsidenten von Puttkamer und begrüßt den anwesenden Nachfolger, Oberpräsidenten Freiherrn von Maltzahn-Gültz. Als sonstige Vertreter der Staatsregierung sind u. a. erschienen die Herren Oberpräsidialrath Hagen und Ober-Regierungsrath Seebach. Hierauf folgte der Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission, derselbe ergab das Vorhandensein eines Dispositionsfonds von 15 192 Mark. Die beantragte Entlastung wurde ertheilt. Der Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes und der Ausschüsse lag gedruckt vor, eine Besprechung darüber fand nicht statt. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung: „Neuordnung des deutschen Zolltarifs" wurde die Oeffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen. Das Referat hatten die Herren Graf Schwerin-Löwitz und Freiherr von Wangenheim-Kl.-Spiegel.

Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit wird der Rechnungsvoranschlag für das Jahr 1901 von Herrn Direktor Clewe vorgelegt und erläutert derselbe einige Veränderungen, welche dem vorjährigen Etat gegenüber erfolgt sind. Die Umlage wird wieder auf ½ Prozent des Grundsteuer-Reinertrages festgesetzt und der Etat nach dem vorgelegten Entwurf en bloc angenommen. Der Anschlag balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 756 216,53 Mark. — Hierauf begründet Herr Generallandschafts-Direktor von Köller-Schwenz die Vorlage betreffend den Bau eines eigenen Geschäftshauses für die Kammer. Referent führt aus, daß der Vorstand sich vor der Alternative gesehen habe, entweder selbst zu bauen oder größere Räume zu miethen, die Entscheidung sei für den eigenen Bau gefallen, auch aus finanziellen Gründen. Nach dem gegenwärtigen Bedarf und den augenblicklichen Miethspreisen würden mindestens 10 000 Mark Miethe zu zahlen sein, vorausgesetzt, daß entsprechende Räume zusammenhängend vorhanden sind. In Aussicht genommen sei ein Bauplatz von 2600 Quadratmeter Ecke Falkenwalder- und Werderstraße, der 44 500 Mark, also im Durchschnitt 16 Mark per Quadratmeter kosten solle. Die Baukosten stellen sich anschlagsmäßig auf 120 bis 130 000 Mark, die Gesamtkosten sind demnach auf rund 180 000 Mark zu berechnen. Hiervon sollen 80 000 Mark aus disponiblen Mitteln entnommen, 100 000 Mark durch Anleihe gedeckt werden. Die Provinz hat sich bereit erklärt, aus den Fonds der Invaliden- und Alters-Versicherung ein Kapital von solcher Höhe herzugeben, daß mit 4 Prozent zu verzinsen und mit mindestens 1 Prozent zu amortisiren wäre. Die Kammer autorisirt ihren Vorstand zum Erwerb des erwähnten Grundstücks, zur Bauausführung nach dem Kostenanschlage und zur Aufbringung der Bausumme in der geschilderten Weise. — Zur Berathung steht sodann die vorläufige Verwendung von 40 000 Mark Kammergelder bis zur Hergabe der von der Provinz erbetenen Anleihe in gleicher Höhe zur Errichtung von Bullen- und Eberhaltereien. Die Kammer stimmt einem dahingehenden, durch Herrn Oberst v. Saldern-Brallentin befürworteten Antrage zu.

Stettin, 26. Oktober. Die „Neue Stettiner Zeitung" und die „Ostseezeitung" werden nicht müde, sich über den zurückgezogenen Auftrag des Stettiner Grundbesitzer-Vereins noch weiter aufzuregen. Letztere redet sogar von „Spiegelfechterei" u. s. w. Nun auch wir überlassen es unseren Lesern, zu beurtheilen, ob es eine größere „Spiegelfechterei" giebt, als gegen einen zurückgezogenen Antrag fort und fort anzustürmen. Die Don Quixote's, welche durchaus gegen etwas kämpfen wollen, was gar nicht mehr existirt, werden ja nie alle — ebenso wenig wie eine andere bekannte Sorte der Menschheit! Möge es der „Ostsee-Zeitung" vergönnt sein, sich noch recht oft an letztere zu wenden. Uns soll es gleichgültig sein, wie lange sie ihren Lesern noch derartige Albernheiten auftischt. Daß Herr Dr. Scharlau sich der gehabten Unterredung mit Herrn Stadtrath Collas nicht mehr genau erinnert, ist nur natürlich. Herr Dr. Scharlau hat wohl schwerlich geglaubt, noch nach 8 Monaten in dieser Sache als Kronzeuge auftreten zu müssen.

Vermischte Nachrichten.

— (Die Hungersnoth in Johannesburg.) Ein dem „B. L. A." aus Johannesburg in Transvaal zugehender Bericht bestätigt die Befürchtung, daß, wenn nicht Abhülfe durch vermehrte Zufuhr geschaffen wird, eine allgemeine Hungersnoth hereinzubrechen droht. Einen annähernden Begriff von dem augenblicklich herrschenden Nothstande giebt der Inhalt eines Plakates, das in dem Schaufenster eines der ersten kaufmännischen Geschäfte des Ortes zu sehen ist. Da kann man lesen, daß selbst für schweres Geld kein Zucker, kein Reis, kein Mehl, keine Milch oder Butter, ja nicht einmal die bisher noch reichlich vorhandenen Bisquits und Confitüren mehr zu haben sind. Citronen, deren Vorrath ebenfalls zu Ende geht, werden mit 40—60 Pfg. das Stück bezahlt. Lichte sind überhaupt nicht mehr aufzutreiben, der Preis für eine Schachtel Streichhölzer ist bis auf eine Mark gestiegen, die Spule Zwirn und Nähgarn gilt — es ist kaum glaublich — zwei und eine halbe Mark. Fleisch von höchst mäßiger Beschaffenheit muß das Kilo mit drei bis fünf Mark, Schweinefleisch sogar mit sechs und sieben Mark bezahlt werden. Für einen Hektoliter Kartoffeln erzielt der Verkäufer 105 Mk. Eine Milchkuh, die unter normalen Verhältnissen 500 Mark gekostet hat, ist gegenwärtig nur für die vierfache Summe verkäuflich. Es ist dabei noch gar nicht abzusehen, wo die Preissteigerung Halt machen wird, da mit Ausnahme von 2500 Säcken Mehl und einer Waggonladung von Medikamenten keine Waarenzufuhr stattgefunden hat, so lange die Stadt sich im Besitze der Engländer befindet.

— Jeden Blumenliebhaber, welcher nicht in der glücklichen Lage ist, ein Gärtchen zu besitzen und in seinem Beruf auch wenig Zeit für Blumenpflege im Zimmer übrig hat, machen wir auf eine Zimmerpflanze (Arum cornutum) aufmerksam, welche die Firma E. G. Ziegler in Großzschocher bei Leipzig im Inseratentheil dieses Blattes anbietet. Dieses merkwürdige Knollengewächs treibt aus seiner scheibenförmigen Wurzelknolle, ohne daß dieselbe in Erde gepflanzt oder begossen zu werden braucht, die prachtvolle, ca. 50 Zentimeter lange, in Form und Färbung einer buntschillernden Eidechse ähnliche Blüthe ganz von selbst hervor, wenn man die Knolle an einen möglichst warmen Ort im Zimmer legt. Zahlreiche der Versandtfirma zugegangene Anerkennungsschreiben, sowie der Umstand, daß dieselbe im Vorjahre mehr als 26 000 dieser Knollen verschickte und doch die Nachfrage nicht decken konnte, lassen erkennen, welches Interesse diesem Wunder in der Blumenwelt entgegengebracht wird. Ganz besonders dürften sich diese Knollen auch zu originellen Geschenken an Blumenfreunde eignen.

— [Ratten als Schooßthiere.] Seit einiger Zeit sind die kleinen lebendigen Schildkröten, deren Rückenschild mit Edelsteinen besetzt war, bei amerikanischen Damen nicht mehr modern. Man hat jetzt eine ganz sonderbare zoologische Laune: man schwärmt jenseits des Meeres für eine Art großer Ratten aus Peru! Diese Ratten haben keinen Schwanz, aber einen dunklen, langen und dichten Pelz. Die Frauen tragen die große Ratte wie einen kleinen Hund unter dem Arm!

— Bei der Nachwahl zum Reichstage wurde in Brandenburg a. H. ein Wahlzettel abgegeben mit der Aufschrift: „Jesaias 41, Vers 24". Die Bibelstelle lautet: „Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Thun ist auch aus nichts; und euch zu wählen ist ein Greuel".

— (Das „Wagenrad-Haar".) Ein neuer Schrecken droht den Theaterbesuchern: Das „Wagenrad-Haar" soll, wie Londoner Blätter berichten, an die Stelle des „Wagenrad-Hutes" treten, der mühsam aus dem Dasein gehetzt und gequält worden ist. Für Theaterbesucher ist die Gefahr sogar noch ernsthafter als der Hut, der wenigstens in Abendvorstellungen nicht eindrang. In den Londoner Theatern wird man jetzt schon, sogar in diesem frühen Stadium der Herbstsaison im Parquet stets zwei oder drei Damen finden, die diese schreckliche Mode der Haarfrisur angenommen haben. Wenn jemand den Sitz hinter ihnen einnimmt, so hat er die Aussicht auf ein wunderbar arrangirtes Haarkissen, während die Wirkung in der Vorderansicht die eines modernen Heiligenscheins, allerdings sehr weltlichen Charakters ist. Später, wenn die Mode erst mehr angenommen sein wird — dann wehe den Theaterbesuchern! Jetzt ist es wenigstens noch möglich, sich zur Seite zu beugen und dem Haar-Rad auszuweichen, aber wenn erst ganze Reihen solcher ins Riesige vergrößerter Köpfe beieinander sind, dann wird auch dieses Mittel schwerlich zu einem Guckloch auf die Bühne verhelfen.

— Zu einer aufregenden Scene kam es gestern Abend bei dem Auftreten des Fesselkünstlers Houdini im „Wintergarten". Aus dem Publikum erhoben sich plötzlich zwei Männer und riefen, ob Houdini es auch unternehmen wolle, aus Fesseln, die sie mitgebracht hätten, sich herauszuwinden. Der Amerikaner forderte die Herren auf, sich auf die Bühne zu begeben. Sie erschienen mit einer großen Tasche auf dem Podium und brachten schwere eiserne Hand- und Fuß-Fesseln, sowie eine Kette hervor. „Sind das Polizei-Fesseln?" fragte Houdini. Die Herren bejahten es, Houdini begnügte sich aber nicht mit dieser Erklärung, sondern trat hervor und fragte, ob vielleicht ein Kriminalbeamter im Publikum anwesend sei. Ein Kriminalpolizist meldete sich als solcher, bestieg die Bühne und gab sein Gutachten dahin ab: „Das sind keine Polizei-Fesseln!" Houdini sagte nun: „Ich will trotzdem einen Versuch machen!" Inzwischen hatte sich, wie man sich denken kann, eine außerordentliche Erregung der Zuschauer bemächtigt und von einer Stelle her ertönten höhnische Zurufe, die sich gegen den Fessel-Virtuosen richteten. Houdini wurde nun in einer Weise von den beiden Männern gefesselt, daß er ganz zusammengedrückt dasaß. In wenigen Minuten gelang es ihm jedoch, auch dieser komplizirten Fesselung zu entschlüpfen, und er wurde dafür von dem Publikum mit jubelndem Beifall belohnt. Die beiden Herren, welche die Fesseln mitgebracht hatten, waren, wie sich herausstellte, Schausteller.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Oktober. Der „Lok.-Anz." meldet aus Cronberg: Das Befinden der Kaiserin Friedrich, das im Laufe der gestrigen Nacht eine Trübung erfahren hatte, so daß Prof. Renvers hinzugezogen wurde, hatte sich im Laufe des Vormittags gebessert. Am Nachmittage erfolgte jedoch ein neuer schmerzhafter Anfall; die Kaiserin litt heftige Schmerzen. Später trat dann eine Besserung ein. Abgesehen von diesem Zwischenfalle, giebt das Allgemeinbefinden zu besonderen Befürchtungen keinen Anlaß. Abends verließ die Kaiserin das Bett.

— Nach einem Telegramm des „Lok.-Anz." aus Kopenhagen ist der dänische Dampfer „Nordkap", der von Kopenhagen nach Ostasien unterwegs war, im Suezkanal auf Grund gestoßen und hat den Verkehr des Kanals gesperrt.

— Ein Telegramm des deutschen Flottenvereins besagt: Paotingfu ist am 19. Oktober von den vereinigten Truppen erobert worden. Es wurde kein ernstlicher Widerstand geleistet. Eine kleine französische Truppenabtheilung war schon am 13. Oktober vor Paotingfu angekommen. Die regulären Truppen haben sich in südlicher Richtung zurückgezogen. Zwei Geschütze wurden erbeutet. Die zweite ostasiatische Brigade bezieht einstweilen in Paotingfu Quartier.

— Aus Rom wird depeschirt: Die „Tribuna" erhält aus Peking ein sensationelles Telegramm über einen französischen Bischof Favrier, der im Begriffe sei, mit einer Menge von Beute, die er während der blutigen Ereignisse in Peking gemacht, nach Europa abzudampfen. Selbst die französischen Behörden seien über das Verhalten des Geistlichen empört.

Haag, 26. Oktober. Der Heirathsvertrag zwischen der Königin Wilhelmine und dem Herzog Heinrich von Mecklenburg wurde am Dienstag im Schlosse Let-Hoo vom Präsidenten des Gerichtshofes von Mecklenburg-Schwerin unterzeichnet.

Brüssel, 26. Oktober. Den hiesigen Blättern zufolge werden 15000 belgische Deserteure von der jüngsten Amnestie Gebrauch machen.

Telegraphische Depeschen.

Antwerpen, 26. Oktober. Aus Liverpool wird gemeldet, daß an Bord des Dampfers „Eugenia" in Folge einer Kesselexplosion 50 Personen getödtet worden sind, darunter 27 Mann von der Besatzung. Der Dampfer befand sich zwischen Toursk-Barnaul.

Paris, 26. Oktober. Der holländische Gesandte überreichte gestern dem französischen Minister des Auswärtigen, Delcassé, das Großkreuz des niederländischen Löwenordens.

Der Korrespondent des „Temps" in Peking meldet vom 23. d. Mts., General Yung ist nach Singanfu abgereist, um vom Kaiser die Erlaubniß zur Enthauptung der Boxerführer einzuholen. Während des Winters werden keinerlei Operationen von den Mächten unternommen werden. Im Süden verschlimmert sich die Lage.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 26. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 138,00 bis 138,50, Weizen 147,00 bis 148,00, Gerste 138,00 bis 143,00, Hafer 130,00 bis 135,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen alt —,—, neu 138,50, Weizen 148,00, Gerste neu 143,00, Hafer neu 135,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 145,00 bis 150,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 124,00 bis 128,00, Rübsen —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 130,00, Weizen 150,00, Gerste 145,00, Hafer 128,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 139,00 bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: (Kornhausnotiz.) Roggen 141,00, Weizen 157,00, Gerste —,—, Hafer 139,00 Mark.

Kolberg: Roggen —,— bis —,—, Weizen 153,00 bis —,—, Saatweizen —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 141,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Raps —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 25. Oktober.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 143,50, Weizen 152,00, Gerste —,— Hafer 151,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 125,00 bis 126,00, Weizen 150,00 bis 155,00, Gerste 135,00 bis 136,00, Hafer 125,00 bis 126,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 25. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 151,00 Mark, Weizen 176,00 Mark.

Liverpool: Weizen 179,75 Mark, Gerste 179,50.

Odessa: Roggen 147,25 Mark, Weizen 171,25 Mark.

Riga: Roggen 146,25 Mark, Weizen 173,50 Mark.

Magdeburg, 25. Oktober. Rohzucker. Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per Oktober 9,70 G., 9,75 B., per November 9,57½ G., 9,60 B., per November-Dezember 9,60 G., 9,62½ B., per Januar-März 9,75 G., 9,80 B., per April-Mai 9,92½ G., 9,97½ B., per Mai 9,95 G., 10,00 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 25. Oktober. Raffinirtes Petroleum loko 6,95 B. Schmalz matt. Wilcox in Tubs 38 Pf., Armor shield in Tubs 38 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 38¾ Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 27. Oktober.

Bei aufklärendem Wind meist heiter, etwas wärmer.

Wasserstand.

Stettin, 26. Oktober. Im Revier 6,88 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: John Kadisch [Kopenhagen]. Eine Tochter: Emil Kamphausen [Stolp]. Stadtbaumeister Reimers [Swinemünde]. Pastor von Lieres [Greifswald].

Verlobt: Fräulein Therese Wahl mit dem Maschinisten Herrn H. Lönnies [Stralsund]. Fräulein Alice Krause mit Herrn Oscar Hochstetter [Haarslev-Dänemark-Stettin].

Vermählt: Herr Michael Briola mit Frau Helene, geb. Müller [Stralsund].

Gestorben: Friedrich Grimm [Anklam]. Lehrer em. August Neubüser, 72 J. [Stolp]. Gypsfigurenfabrikant L. Bianconi 42 J. [Pasewalk]. Landgerichtsrath Paul Bock, 82 J. [Breslau]. Frau Ida Tosche geb. Piernay, 59 J. [Stettin]. Frau Vize-Feldwebel Dummer, 31 J. [Kolberg]. Frau Karoline Köpke, 84 J. [Greifswald].

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. Oktober 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

8 163 91 298 307 57 59 69 91 445 87 613 25 723 860 83 947 1205 421 37 (500) 39 49 787 2068 291 316 22 45 54 (5000) 657 757 (500) 874 3214 390 421 542 902 62 4180 241 665 88 818 28 (1000) 985 5183 46 66 349 (10000) 63 (500) 71 91 439 637 85 824 903 6123 76 81 216 32 375 (500) 542 684 975 83 7361 428 35 500 54 720 845 55 (500) 940 72 8047 167 308 68 472 529 95 9001 403 569 746 847 911 16 (3000) 53

10070 323 569 804 11012 369 426 58 71 (300) 721 984 90 12124 233 443 81 945 13031 66 (1000) 216 60 334 60 410 92 607 13 762 830 76 14088 94 101 394 421 530 39 71 89 15008 216 701 7 11 917 43 (1000) 55 16129 336 420 540 (300) 734 17018 59 118 53 338 497 682952 18029 290 (300) 410 (1000) 93 758 889 900 19294 496 (1000) 604 45 758 881 (500)

20013 208 47 339 60 537 70 700 55 21485 780 839 41 95 923 22068 89 285 377 522 614 741 868 23280 448 502 90 852 972 98 24020 29 (500) 79 (1000) 190 332 71 454 64 652 785 871 25011 (300) 55 199 248 357 514 24 601 21 39 67 733 804 (1000) 907 29 26014 355 (500) 96 436 41 614 24 34 58 79 801 27074 394 426 88 617 718 30 48 77 28019 (30000) 101 (300) 38 99 223 331 528 661 (300) 792 (3000) 976 29053 69 366 503 712 97 805

30008 68 430 676 734 879 31344 (3000) 58 61 437 45 755 (300) 830 927 60 32215 96 736 84 917 (300) 52 33297 532 42 646 748 90 939 (500) 93 34019 29 34 1 2 244 92 350 72 74 530 (500) 607 840 975 35105 285 90 340 433 535 663 79 763 890 95 933 36056 183 298 399 455 65 507 97 (300) 636 37 (500) 711 921 44 37102 69 215 379 458 614 (3000) 807 51 38086 260 349 61 414 563 80 834 39072 101 91 285 432 86 95 535 65 604 716 825 48

40030 (5000) 66 150 73 299 (500) 447 99 515 87 841 88 972 41080 640 77 93 714 29 57 97 852 42033 420 560 43001 60 (300) 420 38 (300) 676 701 42 72 928 44177 400 (500) 664 77 (1000) 720 93 846 45366 474 531 602 7 829 94 934 (500) 50 94 (1000) 46129 245 410 (3000) 27 643 80 785 823 80 47099 138 69 274 466 904 74 48021 47 196 209 (3000) 462 659 49007 39 (500) 336 421 26 65 94 591 840

50223 71 82 423 30 79 513 654 832 51018 22 186 363 468 806 933 54 (3000) 96 (300) 52139 294 400 22 582 751 991 53137 98 325 26 49 68 435 53 92 729 97 802 944 54018 47 69 220 336 458 592 93 682 (1000) 973 83 55262 618 53 (5000) 714 56102 57053 56 71 72 92 161 378 561 86 624 722 33 74 818 55 955 93 96 58076 109 13 268 96 326 565 965 59318 410 (3000) 657 (3000) 874

60238 328 65 734 873 912 61154 95 204 308 584 881 928 40 51 91 62042 79 203 488 535 36 (500) 61 91 635 (3000) 67 743 45 63076 139 252 717 804 29 902 38 64003 8 28 69 70 265 339 (500) 549 800 47 65016 330 569 667 735 99 899 66000 80 228 56 349 51 489 683 783 816 33 71 67052 71 73 86 186 220 48 327 80 405 (300) 49 95 517 (500) 647 799 909 94 68033 (300) 241 83 534 61 (300) 86 96 680 983 69062 63 79 289 372 455 76 536 623 767 78 962

70112 74 210 328 29 37 47 63 568 653 71041 92 (3000) 209 500 17 620 (300) 97 882 965 72033 765 834 40 66 (300) 83 73350 (3000) 74 410 41 75 600 53 736 857 927 74236 359 74 521 54 631 914 43 93 75324 485 581 675 829 89 903 59 76072 109 56 (500) 333 83 948 77059 96 419 713 978 78147 238 61 300 419 668 734 927 79174 263 (500) 336 87 (5000) 473 78 83 523 932

80 05 47 150 95 378 505 666 (1000) 768 88 919 41 89 81097 207 318 70 574 822 (300) 82022 126 (500) 47 67 (1000) 75 208 18 710 849 62 987 89 94 83198 259 74 323 558 (300) 632 81 791 857 918 84063 (1000) 151 86 (500) 243 485 600 49 77 809 993 95 85252 308 42 (300) 713 59 (300) 69 94 (3000) 938 86144 (300) 272 336 (500) 459 548 (500) 888 990 (300) 87040 193 3 2 82 493 540 (1000) 57 700 880 88009 90 151 93 282 306 62 94 547 613 800 89222 306 (3000) 73 460 833 89 922 (300) 38

90023 456 719 20 57 74 997 91200 306 463 532 905 92092 148 57 74 78 236 331 73 406 47 612 23 (1000) 816 42 93034 162 89 225 77 580 81 618 873 94500 50 605 22 758 66 828 987 95062 80 104 463 823 63 922 25 37 60 96090 98 310 19 42 453 584 769 921 97003 46 260 97 316 59 442 541 (500) 643 94 705 16 95 98116 235 364 417 25 55 62 548 54 669 725 (500) 64 853 970 (500) 99096 352 503 17 730 (3000) 995

100143 62 275 (500) 93 345 61 73 408 16 513 28 101093 442 532 41 70 895 945 102241 (500) 94 378 552 103006 158 252 394 429 51 60 716 62 82 104139 274 333 (3000) 407 20 705 812 46 48 (3000) 76 83 974 105 84 (1000) 269 345 62 82 826 94 926 106055 56 59 179 (500) 211 82 510 107140 51 (500) 58 93 414 616 810 (300) 925 108008 (500) 67 (300) 292 374 426 642 761 (300) 109010 66 123 401 517 63 (3000) 74 708 806 976

110053 354 92 546 610 746 833 (500) 38 111105 220 45 76 454 533 86 641 733 829 82 (3000) 112046 166 244 401 51 647 720 29 49 113027 (500) 270 (300) 485 91 503 830 114069 594 676 755 115066 (500) 70 421 573 802 17 45 95 909 92 116080 (3000) 114 60 262 310 521 876 952 117050 62 (3000) 159 262 378 421 29 48 97 546 96 657 783 118004 82 108 253 469 517 89 744 94 853 119319 548 674 (500)

120015 93 170 242 304 46 48 530 52 617 49 96 740 72 895 121018 (5000) 226 323 96 518 703 (300) 842 935 122083 343 91 544 123042 68 213 61 444 773 881 124513 739 844 125030 47 81 122 226 469 517 603 717 25 61 829 71 126030 35 391 437 78 924 127228 (1000) 328 49 414 39 521 30 97 832 988 128591 626 700 14 44 831 923 46 129101 652 778 910

130073 431 56 66 539 73 622 91 750 88 835 80 131055 60 200 20 342 425 538 714 38 860 987 132147 375 87 447 507 820 55 133443 (3000) 705 976 134097 129 215 345 421 49 553 72 674 709 869 84 90 970 135121 234 51 455 515 82 639 911 136005 13 27 200 57 79 326 (1000) 84 731 83 137296 414 (3000) 563 693 747 68 138334 42 (300) 506 99 862 139033 114 210 41 65 (3000) 348 429 651 933 78 96

140328 531 (300) 671 715 25 (500) 911 21 59 141006 219 30 380 758 87 900 142022 (1000) 27 135 53 69 94 239 78 325 44 408 86 91 (1000) 650 69 752 832 79 (300) 143035 187 264 433 560 656 94 857 144016 27 134 299 400 10 72 94 583 (3000) 653 66 724 96 834 (1000) 939 145119 63 91 459 543 60 681 (500) 781 (300) 830 (500) 973 146226 310 45 434 652 853 958 79 96 (500) 147053 76 114 232 415 519 39 600 40 789 (500) 148113 (1000) 20 53 201 27 475 659 739 51 64 834 939 149102 (3000) 26 92 97 231 338 94 427 57 70 613 85 90 830 55 62

150125 32 83 217 23 335 636 716 67 821 26 76 967 151 77 (3000) 395 454 911 27 72 (3000) 90 (1000) 152080 142 226 38 66 68 510 54 747 76 816 93 153042 223 41 154045 255 85 308 46 (3000) 548 636 714 50 155043 138 341 526 82 756 922 156172 215 (300) 20 479 560 89 725 85 847 989 90 (300) 157014 28 (10000) 79 255 379 413 92 539 (15000) 61 682 99 (3000) 712 23 76 (300) 158085 214 69 303 9 23 472 528 651 57 743 92 864 97 917 159049 263 379 401 45 (3000) 572 85 86 6 3 72 923

160075 113 261 87 89 926 41 161151 205 23 514 629 88 162439 82 726 48 (3000) 163214 70 346 531 651 58 743 68 860 935 164046 (500) 333 65 82 513 27 32 88 613 92 769 (1000) 165094 200 50 347 409 640 45 825 81 (300) 166200 391 438 796 99 823 43 964 167100 30 50 85 275 (3000) 336 54 725 (300) 920 168024 58 127 216 457 579 907 53 169017 (1000) 38 41 (300) 133 95 256 (300) 588 611 21

170027 73 281 (500) 88 489 646 774 901 (3000) 171086 478 (300) 575 776 984 172118 229 322 444 577 (500) 80 626 757 59 996 173102 32 50 201 434 685 89 711 44 928 174391 484 805 27 175016 124 272 98 302 37 614 882 919 176068 127 96 250 (300) 371 (3000) 758 825 89 978 177011 25 238 343 (300) 76 97 704 8 14 809 178089 121 50 274 447 50 503 39 45 643 730 44 805 28 76 958 179061 113 96 342 (3000) 77 84 484 727 39 800 19 83 925

180089 176 (3000) 398 474 (300) 535 641 704 181066 145 81 283 556 612 741 (500) 45 62 (300) 805 75 921 182067 116 85 314 96 520 750 805 27 183047 99 106 293 364 (500) 637 739 949 184018 137 427 541 729 30 (300) 71 894 185203 706 828 920 (500) 38 186029 51 141 449 534 51 77 (300) 781 837 187824 37 64 81 188054 337 417 (300) 41 (300) 631 96 794 862 980 81 189007 12 91 338 93 535 (500) 695 702 81 916

190082 136 484 86 586 623 40 87 731 911 191297 30 532 716 920 192119 234 45 77 358 439 828 (5000) 900 193314 521 621 47 729 194102 (300) 90 223 493 (300) 603 26 (300) 94 904 195250 (300) 64 364 456 570 677 942 196037 114 219 41 (500) 48 441 595 (1000) 657 835 925 (3000) 88 197017 130 93 329 76 422 864 198061 501 622 (300) 71 734 70 846 71 199047 127 46 60 269 414 49 632 39 43 985 98 (3000)

200451 (300) 559 95 (1000) 686 (3000) 745 64 90 91 817 (300) 201 00 162 314 87 435 783 834 (3000) 43 975 97 202009 131 56 203 390 671 769 863 94 203013 54 131 384 409 (1000) 515 63 843 75 204362 402 (3000) 587 617 48 964 (500) 205270 371 (300) 509 (500) 52 661 97 836 206142 89 239 (300) 362 873 934 97 207133 213 465 762 75 208471 530 603 (300) 11 881 209011 187 228 40 310 77 (3000) 483 85 524 29 (300) 644 817 968

210009 78 316 403 96 645 910 81 211032 (500) 63 69 (1000) 175 93 99 305 479 507 44 73 663 856 63 958 212032 34 324 (300) 422 578 704 64 81 914 54 213076 110 727 865 214024 47 121 75 264 422 46 612 747 824 41 995 215193 284 555 79 611 12 (500) 63 850 90 216021 444 508 11 895 958 72 217231 528 685 701 26 909 62 79 90 218143 230 42 504 724 867 953 219178 (300) 92 576 657 741 88 97 870 93

220253 445 67 508 796 (300) 810 47 66 936 221021 173 247 330 447 64 610 (3000) 732 40 83 884 222 24 60 460 848 949 52 (300) 223080 115 306 39 76 462 65 71 79 728 (3000) 987 22 1028 103 514 58 81 (500) 661 714 48 96 (3000) 827 225047 255 427 (500) 58 86 90 579

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 25. Oktober 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

57 112 (1000) 243 86 446 52 57 692 96 787 855 (1000) 62 88 1002 85 378 463 87 523 26 634 803 40 98 959 2459 525 73 607 (500) 768 70 (1000) 811 47 (3000) 59 88 943 3122 56 58 94 296 406 785 4013 185 228 51 310 89 474 527 690 37 74 91 829 5282 (300) 430 543 98 703 (1000) 39 85 99 944 6203 307 12 593 830 940 (300) 7198 325 59 653 82 836 82 83 (500) 93 922 8207 530 608 9226 380 473 551 87 640 (3000) 49 63 (1000)

10052 145 259 303 526 43 54 72 624 878 904 (5000) 49 11031 84 117 30 59 274 315 435 565 67 (300) 83 897 12154 232 332 429 674 863 13035 (500) 52 358 97 510 43 626 83 93 (300) 766 967 14024 (3000) 51 243 517 41 70 746 900 7 20 15030 (3000) 340 402 514 97 620 91 713 16067 204 71 316 417 50 77 500 7 717 901 17071 378 403 24 579 850 996 18013 131 314 (3000) 616 87 818 (1000) 32 984 19128 249 92 423 504 6 696 (500) 761 72 (1000) 883 (300) 952

20106 342 443 (1000) 721 21028 70 (500) 97 216 (300) 92 426 559 697 827 22157 324 417 694 704 37 76 79 99 907 72 92 23046 216 (1000) 323 37 405 91 733 (1000) 840 91 24007 103 5 13 22 321 499 611 27 (300) 787 825 43 25059 68 334 500 609 60 828 925 26016 28 (300) 49 70 92 319 30 590 768 79 810 27008 23 121 247 381 562 67 98 (3000) 615 749 824 963 28083 211 322 496 615 896 981 29011 716 76 (300)

30005 60 114 236 59 333 402 96 1522 77 614 711 65 31092 101 (500) 35 265 340 520 682 94 867 939 99 32101 221 555 888 33053 192 305 26 81 444 55 657 898 971 34225 27 348 (500) 61 495 518 (500) 57 (500) 64 (300) 970 35208 319 (500) 69 490 647 97 852 68 980 36017 138 62 269 323 84 (3000) 461 589 37032 86 293 490 (1000) 548 (1000) 620 33 69 79 82 863 38025 (1000) 152 280 (300) 82 392 94 467 81 39046 (300) 78 85 302 401 582 83 99 666 (1000) 801 965 (3000) 70

40037 228 329 446 616 33 754 907 41066 142 87 (300) 91 263 382 653 810 85 42215 (300) 339 (300) 515 640 788 84 911 31 40 43199 482 522 44034 424 555 86 678 747 81 810 (300) 96 962 45382 554 671 46179 252 649 748 47042 217 97 526 728 (3000) 878 48010 65 230 60 495 97 552 81 877 949 49005 113 38 54 69 251 552 630 735 894

50140 80 221 68 305 426 504 79 (500) 799 831 52 (300) 51201 15 44 78 365 470 (3000) 88 698 832 78 939 52054 526 604 22 50 724 834 958 53039 116 53 219 409 13 575 739 800 12 938 59 54025 131 75 216 343 69 97 409 55106 97 98 202 485 556 75 98 640 41 762 863 983 56157 282 92 96 530 606 75 734 57059 106 27 81 257 86 597 618 803 902 (300) 60 58032 149 215 571 826 98 59013 59 63 77 125 240 (1000) 98 (500) 595 654 710 (500) 807 62 78

60062 180 272 387 578 748 77 937 61331 71 433 48 (300) 52 633 865 84 958 (1000) 62244 588 647 (300) 773 863 89 920 63025 123 36 230 (300) 460 70 552 84 90 779 821 64075 225 89 372 468 501 21 660 873 65013 15 150 242 (1000) 335 474 789 836 40 933 66124 204 44 302 96 428 (500) 51 645 57 955 67072 85 184 273 76 409 34 80 (3000) 97 589 848 907 26 68038 80 195 270 486 69259 460 (500) 78 561 630 792

70043 109 225 359 67 514 70 610 (500) 59 812 36 912 71 71025 376 (3000) 817 938 72124 92 230 97 432 37 674 813 907 61 73013 293 423 712 26 801 74308 936 75159 223 (1000) 329 78 400 529 (300) 728 43 (300) 49 851 82 992 76143 261 64 312 26 (1000) 803 64 67 72 965 77140 69 393 427 37 528 629 (1000) 74 875 78039 (3000) 100 403 81 591 606 62 746 64 831 41 990 79339 53 (500) 58 411 601 959

80152 98 303 36 409 529 616 861 916 56 81038 86 151 91 222 498 539 54 694 864 85 82042 131 202 356 413 40 44 (3000) 76 541 646 879 911 31 (200 000) 83084 644 45 75 (300) 793 (3000) 977 84009 103 212 13 67 (500) 80 316 (3000) 605 73 (3000) 80 96 625 727 42 839 55 986 85045 409 631 755 85 906 18 (3000) 21 67 86018 109 66 (300) 99 211 408 29 58 (3000) 562 809 99 87148 279 400 10 70 99 541 762 65 827 990 88234 810 79 92 (300) 89041 120 22 29 261 371 94 624 34 739

90013 125 34 465 511 771 83 858 91068 277 312 22 448 618 838 92052 74 448 (500) 603 729 57 814 946 93118 229 97 457 560 (3000) 62 702 68 84 (1000) 94203 78 319 514 81 744 71 826 95114 31 288 94 300 35 61 452 542 44 852 96208 339 407 18 (300) 74 (3000) 576 643 751 805 61 959 97010 123 54 214 330 95 409 (300) 658 98034 60 125 296 471 609 82 968 99017 104 58 203 92 394 666 77 (1000) 834 990

100013 54 396 448 76 (500) 91 94 545 620 755 899 101 10 63 97 290 93 399 412 651 710 836 67 102 39 63 390 483 575 634 94 949 77 103398 534 637 78 813 15 104021 203 726 105022 155 276 (300) 79 (500) 394 597 717 853 99 106530 (5000) 57 671 765 107023 291 715 955 108074 316 427 565 648 730 879 81 82 (500) 903 109132 211 13 533 64 71 91 98 760 909 34 (300) 99 110163 351 493 (1000) 710 40 837 (500) 111008 45

199 343 (1000) 475 601 751 845 92 951 (300) 112100 672 731 113017 22 69 86 157 243 482 584 732 88 978 81 114115 258 410 548 796 903 19 115907 12 92 148 200 651 433 (1000) 60 67 90 557 702 32 116206 9 336 42 852 117007 22 37 108 19 32 62 237 601 49 78 82 741 (3000) 86 976 (300) 118116 213 42 82 416 41 525 867 904 66 119087 96 137 215 347 56 495 (1000) 525 618 (300) 29 76 817 (300) 61 80 920

120368 121051 188 275 582 734 848 122006 81 306 23 73 79 418 603 27 758 (3000) 71 911 123112 224 377 933 41 124127 236 367 426 75 691 764 125016 96 354 468 592 818 126002 37 178 396 460 628 69 79 797 836 935 43 127105 251 641 55 88 714 20 (300) 44 954 87 94 95 128059 120 344 46 442 605 825 85 918 (3000) 40 129010 462 505

130011 37 188 601 52 82 931 131096 98 191 203 368 413 967 132010 (500) 70 72 73 94 103 71 426 548 57 667 (500) 853 133069 110 482 585 768 134188 207 10 384 558 798 135109 749 807 69 85 920 25 58 136086 335 547 (300) 80 89 93 709 32 137050 274 395 427 28 66 662 761 816 68 138046 132 237 398 507 10 11 856 79 (1000) 916 139095 127 29 218 447 504 53 69 649 703 34 985

140093 (1000) 362 637 78 (500) 776 (1000) 80 141026 114 66 203 52 371 (300) 477 642 65 786 91 803 142096 148 271 76 99 437 526 671 94 712 (3000) 23 33 934 96 143058 154 61 88 444 (1000) 753 (5000) 824 144042 50 157 267 455 754 911 58 145283 (1000) 538 92 669 89 747 76 146066 (3000) 154 79 204 409 505 (300) 601 (3000) 760 923 85 147019 254 70 85 431 538 64 693 914 148004 (500) 16 211 51 56 436 68 573 924 52 78 86 95 98 149244 80 388 420 (300) 47 507 675 732 930

150166 86 236 42 73 369 620 75 833 151262 310 503 642 63 977 95 152207 303 72 542 717 800 61 67 916 17 73 153 04 132 249 50 394 (300) 421 583 611 87 730 (5000) 87 872 966 154415 508 647 (300) 741 841 92 155021 141 413 596 673 726 823 38 156019 (1000) 44 146 230 98 390 505 (1000) 9 50 78 670 836 96 979 157071 210 16 76 329 42 467 93 565 75 705 36 932 53 70 158066 229 41 501 48 611 159042 45 52 154 311 402 509 (300) 641 54 (300) 824 54

160052 109 259 766 845 900 27 161004 (1000) 60 166 79 83 268 337 57 555 600 14 743 916 18 85 162154 219 499 565 608 758 814 901 163020 39 292 322 47 436 633 936 (300) 164028 90 176 207 386 480 86 661 768 807 75 165172 313 864 90 166190 224 382 466 541 856 931 50 72 167064 (1000) 79 98 191 248 305 83 462 543 168209 72 89 378 440 528 (300) 765 (3000) 879 906 58 169027 145 64 286 558 859

170186 246 388 414 46 527 44 51 171000 164 (500) 238 (3000) 472 582 707 36 808 172069 165 78 87 (1000) 342 (1000) 47 53 89 479 635 945 (300) 173000 188 96 215 34 59 64 334 760 79 837 78 174118 (1000) 37 264 319 33 498 636 726 (300) 46 47 936 175000 109 276 379 479 604 771 826 79 989 176265 337 (3000) 73 (300) 669 837 177014 153 (1000) 263 66 365 638 796 807 178119 94 387 91 468 925 179007 57 172 (3000) 319 480 501 38 55 61 669 700 906

180054 126 278 388 (3000) 527 672 81 758 843 181136 501 (3000) 54 673 723 37 934 182204 405 41 632 93 713 57 (1000) 879 183477 824 43 84 995 184015 38 274 389 667 704 817 185211 19 364 457 552 60 687 707 186055 208 504 96 768 848 187025 122 222 91 (1000) 340 469 529 34 (300) 832 43 930 188039 91 122 46 345 78 432 637 62 922 189051 77 90 285 (500) 421 668 712

190108 312 533 85 630 33 (500) 81 885 191155 204 53 322 68 580 92 628 53 843 (300) 72 86 95 907 (500) 192171 99 284 612 62 (1000) 974 193254 92 334 (3000) 494 561 632 765 77 79 813 79 985 (300) 194228 446 (300) 48 90 805 37 69 957 195244 67 346 (500) 93 606 16 46 763 867 994 196030 310 34 539 705 10 888 967 90 197165 216 307 (3000) 22 37 198099 126 213 47 334 470 553 55 64 623 35 61 98 (1000) 712 959 (300) 81 199003 194 387 585 660 738 901 86

200252 333 96 400 525 605 (300) 88 728 806 7 201121 46 49 (300) 300 797 950 (3000) 55 61 202179 208 (1000) 34 92 454 99 701 55 203101 57 365 630 785 994 204195 205 463 87 575 80 688 205123 277 591 92 677 (3000) 86 716 66 852 206059 60 151 59 267 388 413 609 829 68 84 926 207034 56 212 75 403 642 701 31 802 17 905 11 98 208079 339 438 570 96 671 723 39 59 93 209222 467 (1000) 589 93 743 940

210026 95 178 299 (500) 725 882 978 90 211024 33 79 165 (300) 68 463 69 641 68 (500) 929 212095 (300) 259 94 676 745 851 970 79 213024 64 74 248 75 526 637 892 214194 301 70 94 536 58 70 679 84 896 962 215171 237 60 315 28 665 712 19 97 938 98 216015 (500) 181 85 286 (10 000) 441 783 857 217155 570 691 218165 226 59 82 328 444 725 219012 (500) 69 123 317 (300) 512 27 41 609 751 871 971 97

220157 320 429 520 679 87 908 31 73 221085 317 29 465 (1000) 894 (1000) 929 45 222346 66 420 555 643 762 876 916 223044 481 86 945 224075 106 368 419 94 630 46 (1000) 755 225129 277 398 408 70

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 7 à 30 000 Mk., 19 à 15 000 Mk., 39 à 10 000 Mk., 74 à 5000 Mk., 1012 à 3000 Mk., 1155 à 1000 Mk., 1365 à 500 Mk.

Berliner Börse
vom 25. Oktober 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—.—
Brüssel	8 Tg.	—.—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—.—
Kopenhagen	8 Tg.	—.—
London	8 Tg.	—.—
"	3 Mt.	—.—
Madrid	14 Tg.	—.—
New-York	visto	—.—
Paris	8 Tg.	—.—
"	2 Mt.	—.—
Wien	8 Tg.	84 75
"	2 Mt.	—.—
Schweizer Plätze	8 Tg.	—.—
Italien. Plätze	10 Tg.	—.—
Petersburg	8 Tg.	—.—
"	3 Mt.	212 95
Warschau	8 Tg.	216 00

Bankdiskont 5, Lombard 6.

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20-Francs-Stücke	16,295
Gold-Dollars	4,1975
Imperials	—.—
Amerikan. Noten	4,20
Belgische "	81,25
Englische "	20,44
Französische "	81,40
Holländische "	169,35
Oesterr. "	84,95
Russische "	216,45
" Zollcoupons	323 75

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 M 1 öst. Gold-Gld. = 2 M 1 Gld. öst. W. = 1,70 M 1 Guld. holl. W. = 1,70 M 1 Goldrubel = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre Sterl. = 20,40 M 1 Rubel = 2,16 M

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	95,20
" " "	3½	95,00
"	3	86 25
Preuß. Consol. Anl. c.	3½	94,70
" "	3½	93,80
"	3	86,20

Staats-Schuld-Sch.	3½	—.—
Barmer Stadt-Anl.	3½	—.—
Berliner 1876/92 "	3½	93,40
Breslauer "	3½	—.—
Casseler "	3½	—.—
Dortmunder "	3½	—.—
Düsseldorfer "	3½	—.—
Duisburger "	3½	—.—
Elberfelder "	3½	—.—
Essener	3½	—.—
Halberstädter " 1897	3½	—.—
Hallesche " 1886	3½	—.—
Hann. Prov.-Obl.	3	—.—
Stadt-Anl.	3½	—.—
Kölner "	3½	—.—
Magdeburger "	3½	—.—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	89,00
Pommersche "	3½	—.—
Posener "	3½	[illegible],40 B
"	3	—.—
Rheinprov.-Obl.	3½	91,75 G
" " Ser. 18	3½	90,00
" " 19	3½	92,10
Westfäl. Prov.-Anl.	3	82,25
"	3½	—.—
Westpr "	3½	—.—
Berliner Pfandbriefe	5	115,50 B
" "	4½	107,00 G
" "	4	103,30
" "	3½	96 70
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	99,50
"	3½	91,25
"	3	81,70
Kur- u. Neum. neue	3½	93,75
Ostpreußische	3½	99,40
"	3	82,90
Pommersche	3½	92,75
"	3	82,60
Posensche 6—10	4	100,10 G
Serie C.	3½	92,10
"	3	82,30 G
Sächsische	4	—.—
"	3½	91,60
"	3	81,50
Schlesische, alte	3½	—.—
A. C. D.	3½	92,20
"	3	84,10 B
Schlesw.-Holst.	4	—.—
"	3½	—.—
"	3	—.—
Westfälische	4	—.—
"	3½	—.—
"	3	—.—
Westpr. rittersch. I.	3½	92,60
"	3	—.—
Hannov. Rentenbriefe	4	—.—
"	3½	—.—
Hessen-Nassau	4	—.—
"	3½	—.—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	99,90 B
"	3½	—.—
Pommersche	4	99,70
"	3½	90,70
Posensche	4	99,80 G
"	3½	91,40
Preußische	4	99,90
"	3½	90 60 G
Rhein. u. Westf.	4	100,75
"	3½	—.—
Sächsische	4	99,70
Schlesische	4	99,90
"	3½	91,60
Schlesw.-Holst.	4	99,70
"	3½	—.—
Braunsch.-Lüneb. Sch	3	—.—
Bremer Anleihe 1887	3½	94,60 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—.—
"	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—.—
" Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—.—
Augsburger	—	24,50
Bad. Präm.-Anl.	4	137,75
Bayer "	4	131,00
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	128,60
Cöln-Mind. Präm.	3½	130,90 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128,00
Lübecker	3½	—.—
Meininger 7 Guld.-L.	—	24.25
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	125,75

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	—.—
" innere	4½	68,00
Barletta Loose	—	—.—
Bukarest Stadt	4½	88,00 G
Buenos-Aires Gold	4½	—.—
" Stadt	6	38,00
Chilen. Gold-Anl	4½	86,00
Chinesische "	5½	98,50 G
" 1895 "	6	99,00 G
" 1896 "	5	89,00 B
" 1898 "	4½	76,25 B
Finnländ. Loose	—	62,10
Griechen m. Cp.	5	28,40 G
" Mon.	4	42,00 G
" (Pir. Lar.)	5	37,70 G
Italien. Rente	4	93,90
Lissabon. Stadt	4	67,00
Mexican. Anl. A.	6	98,00 G
" Eisb.-Obl.	5	—.—
Oester. Gold-Rente	4	97,00
" Papier- "	4½	—.—

Oester. Silber-Rente	4½	96,00
" Credit- "	—	—.—
" 1860er L.	4	132,90
" 1864er L.	—	331,00 B
Portug. Staats-Anl.	4½	37,20 G
Rumän. Anl.	5	—.—
" " 1889	4	77,25 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	97,60
" Gold- " 1884	5	—.—
" Staatsrente	4	95,80
" Pr.-Anl. 1864	5	—.—
" " " 1866	5	—.—
" Staats-Obl.	3½	91,20 G
Schw. Hyp. 1904	4	—.—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	—.—
" amort. St.	4	58,50 G
Spanier	4	—.—
Türk. Admin.	5	98 90 B
" 400 Frcs.-L.	—	106 00
Ungar. Gold-Rente	4	95 10
" Kronen-R.	4	90 10
" Staats-R. 1897	3½	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	98,50 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	89,70 G
" " 14	3½	90,00 G
" " 16. 17	4	97,90 G
" unk. 1905 18	4	99,00 G
" 19	3½	89,00 G
" 1910 20	3½	91,00 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	113,60
" " " " II.	3½	106,40
" " " " 5	3½	91,80
" " " " 6	4	98,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	91,50 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	110,60
"	4	98,50 G
Hamb. H.-Pf.	4	98,00
" alte	3½	90,75
Hannov. Bdcrd.	3½	94,50
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—.—
Meckl. Str. H B. Pf.	4	99,25 G
" " " "	3½	90,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	90,50 G
" Präm. Pf.	4	128,75
Mitteld. B. Icrd Pf	3½	90,00 G
" 3	4	99,00 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	97,50 G
" 9	3½	91,60 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	97,50 G
" 11. 12	4	99,75 G
"	3½	90,50 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	113,75 G
" 4	4½	114,50 G
" 10	4½	111,00 G

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	90,00 G
" " 1909	4	100,90 G
" " Com.	3½	91,00 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—.—
"	3½	90,40 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	90,30 G
Rh. Hyp-Pfdbr	4	99,50 G
Rhein.-Westf. Bdc.	4	98,00 G
Sächsische	3½	90,00
Schles. Boden	4	—.—
Schwzb. Hyp.	3½	91,50 G
"	4	99,20 G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—.—
" "	4	—.—
" "	3½	—.—
Westd. Bdc.	4	98,90 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	—.—
Altdamm-Colberg	—.—
Braunschweiger Ludeisb.	—.—
Bröltthaler	—.—
Crefelder	98,00 G
Dortmund G. Ensch.	147,00 G
Eutin-Lübeck	—.—
Halberstadt-Blkbg.	—.—
Königsberg-Cranz	133,50
Lübeck-Büchen	—.—
Marienburg-Mlaw.	69,30
Ostpr. Südbahn	87,60

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—.—
Breslau-Warschau	81,75
Dortmund G. Ensch.	—.—
Marienburg-Mlaw.	—.—
Ostpr. Südbahn	—.—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	128,00
Allgem. Deutsche	123,50
" Loc. u. Strb.	166,50
Barmen-Elberfeld	215,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	122 25 G
Braunschweig	—.—
Breslau Electr.	143,00 G
" Straßenbahn	176,00
Electr. Hochbahn	114,00 G
Gr. Berliner Straßenb.	219,25
Hamburger "	162 75
Magdeburger "	165 50
Stettiner "	128,50 G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—.—
Bergisch-Märkische	93,40
Braunschweiger	—.—
" Landesb.	—.—
Dortmund-Gr. Ensch.	—.—
Halb.-Blankenb.	—.—
Magdeburg-Wittb.	—.—
Stargard-Küstrin 3½	—.—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	105,75 G
Breslauer Rhederei	121,00 G
Chinesische Küstenfahrer	—.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	121 30
Hansa, Dampf.	152 50 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	75 00 B
Neue Stett. Dampf.-Co.	99 10 G
Nordd. Lloyd	110 30
Schles. Dampfer-Comp.	—.—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	126,25 G
Bergisch-Märkische	145,50 G
Berliner Bank	103,80
" Handels-Ges.	138,00 B
Braunschw. Bank	—.—
Breslauer Diskont	104,90 G
Chemnitzer Bank-Verein	109,50 G
Comm. und Diskont	111,80 G
Danziger Privatbank	—.—
Darmstädter Bank	—.—
Deutsche Bank	181,00
" Genossenschaft	105,30 G
Disconto-Comm.	171,75 B
Gothaer Grundkred.	122,00 B
Hamb. Hyp.-Bank	148,60 B
Hannoversche	125,00 G
Kieler	—.—
Kölner Wechslerbank	101,50 G
Königsberger V.-B.	113,50 G
Leipziger Bank	159,40 G
" Credit	179,00 G
Magdeburger Bk.-V.	120,50 G
" Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	124,50 G
" Hypothek.	184,75 G
" Str. Hyp.-B.	115,00 G
Meininger Hyp.-B. 80	123,50 G
Mitteld. Bodencr.	106,50 G
" Credit-Bank	139,00
Nationalbank f. D.	129,60 G
Nordd. Credit-Anstalt	116,90
" Grundkredit	88,60

Oesterr. Credit	—.—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	139,30 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25 G
Pr. Central-Bod.	161,00 G
Pr. Hypotheken-Bank	128,90 G
Reichsbank	148,50
Rhein. Hypoth.-Bank	—.—
Sächsische	131 80 G
Westdeutsche Bank	1 8,70 G
" Bodencred.	107,60

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	109,00 G
Bockbrauerei	167,25 G
Böhm. Brauhaus	—.—
Patzenhofer	200,75 G
Pfefferberg	246,50 G
Schöneberg Sch.	182,50
Schultheiß	216,5
Bochumer	203,00 G
Germania Dortmund	—.—
Accumulator-Fabrik	122,50 B
Allgem. Berl. Omnibus	205,50 G
Allgem. Elektricitäts-G.	236,10 G
Aluminium-Industrie	152,25 G
Anglo-Ct.-Guano	99 50 G
Anhalt. Kohlenwerke	99,75 G
Berl. Elektricitäts-W.	190,00 B
" Packetfahrt	406 00 G
Berzelius Bergwerk	95,75 G
Bielefeld, Masch.	218,75 B
Bismarckhütte	289,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	81,00 G
" Gußstahl	185,10 B
Braunschw. Kohl.	152,00 G
Bredower Zuckerfabrik	92,00 G
Bresl. Oelfabrik	91,50 G
Chem. Fabrik Buckau	100,40 G
Concordia, Bergbau	260,00 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	286,00 G
" Spiegelglas	150,00 G
" Steinzeug	—.—
" Waffen u. M.	201,50 G
Donnersmark-Hütte	219,00 G
Dortmund Union C.	103,90 G
Dynamite Trust	149,20 G
Egest. Salzwerke	143,00 B
Fraustädter Zuckerfabrik	164,40 G
Gesellsch. f. electr. Unt.	139,00 G
Gladbacher Spinnerei	—.—
Görl. Eisenbahnbed.	231,00 G
" Maschin. conv.	186,00 G
Hamb. Electr.-Werke	144.00 B
Hannov. Bau-St.-B.	93,25 B

Hannov. Masch. St.	311,00 B
Hibernia	223,80 B
Hirschberg Leder	134,50 G
" Maschin.	99,00 G
Höchster Farbw.	374,00 B
Hörderhütte A.	111,50 B
Hoffmann, Stärke	175,40 G
Hoffmann, Waggonf	260,00 G
Ilse, Bergw.	251,60
Kölner Bergwerk	106,75 G
König Wilhelm conv.	263,00 G
" St.-Pr	221,05 G
Lauchhammer	81,75 G
Laurahütte	196,00 G
L. Löwe u. Co.	369,00 B
Magdeb. Allg. Gas	122,00 G
" Baubank	108,00
" Bergwerk	—.—
" St.-Pr.	—.—
" Mühlen	130,50 G
Nähmaschinenfab. Koch	152,50 G
Norddeutsche Eiswerke	63,50 G
" Gummi	83,75 G
" Jute-Sp.	98,00 G
Nordstern, Bergw.	237,75 G
Oberschles. Cham.	147,50 B
" Eisenb.-Bedarf	133 60 G
" Eisen-Industrie	114,00 G
" Kokswerke	155,75 G
" Portl.-Cement	138,75 G
Oppeln. Cement	138,75 G
Osnabrücker Kupfer	131,00 G
Phönix, Bergwerk	184,00 B
Posener Spritfabrik	—.—
Rhein-Nassau	146,90 G
" Metallw.	169,00 G
" Stahlwerke	210,00 B
" Industrie	274,00 B
" Westf. Kalk	120,00 G
Sächsische Guß.	225,00 G
" Webstuhl-F.	211,00 G
Schles. Bergw. Zink	389,00
" Gasgesellschaft	—.—
" Kohlenwerke	35,00 G
" Lein. Kramsta	158,00 G
" Portl. Cement	186,90 G
Siemens u. Halske	150,50 B
Stettin Bred. Portl.	147,00 B
" Cham.	330,00 G
" Elektr.-Werke	136,50 G
" Vulkan B.	208 10 G
" St.-Pr.	198,50 G
Stoewer, Nähmaschin.	84,00 G
Stolberger Zink	75,60 G
" St.-Pr.	134,50
Stralf. Spielkarten	119,25 G
Union Chem. Fabrik	137,20
Union Electric.	134,50
Victoria Fahrrad	52,60 G